

Bürgerhaushalt Stuttgart

Übersicht über die 110 Vorschläge der Einwohnerschaft mit der höchsten Stimmenzahl

Die Vorschläge werden im weiteren Verfahren zur Aufstellung des Doppelhaushalts 2014/2015 zusammen mit einer Stellungnahme der Fachverwaltung dem Gemeinderat vorgelegt und in das Beratungsverfahren eingebracht

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
1	3964	Sporthalle bei der Grundschule Riedenberg	Seit vielen Jahren wird der Grundschule Riedenberg der Bau einer Sporthalle versprochen. Diese sollte zeitgleich mit der auf dem freien Gelände der im Bau befindlichen Waldorfschule realisiert werden. Sowohl die Grundschule Riedenberg mit ihrem Schwerpunkt auf Bewegung als auch das Geschwister-Scholl-Gymnasium, Waldorfschule, Sportvereine und freie Träger benötigen dringend diese Sporthalle.	Sillenbuch	Schulen, Bildung	7	3.294	3.540
2	3380	Absenkung der Grundsteuer von 520 auf höchstens 450 Hebesatzpunkte und damit eine Reduzierung der Wohnkosten um jährlich rund 20 Mio. Euro	In der Region liegt der durchschnittliche Hebesatz der Grundsteuer B bei 358 Punkten, in der Stadt Stuttgart aber bei 520 Punkten und somit mit großem Abstand an der Spitze aller Gemeinden. Mit 450 Punkten würde der Stuttgarter Grundsteuerhebesatz gemessen an den übrigen Gemeinden in der Region Stuttgart immer noch am obersten Ende liegen. Als vor vier Jahren die Grundsteuer von 400 auf 520 Hebesatzpunkte angehoben wurde, wurde dies mit der damals kritischen Finanzsituation der Stadt begründet. Diese gilt heute nicht mehr. In den letzten Jahren sprudelten die Steuereinnahmen, so dass die restlichen städtischen Kredite kontinuierlich zurückgeführt werden konnten. Stuttgart ist heute schuldenfrei und hat 2011 und 2012 sogar einen Haushaltsüberschuss erwirtschaftet. Durch eine Absenkung der Grundsteuer werden sowohl die Mieter, als auch die Eigentümer von Wohnungen und Häusern, die diese selbst bewohnen, entlastet. Damit könnten die Kosten für das Wohnen für alle, die in Stuttgart wohnen, um zirka 20 Millionen Euro reduziert werden. Vor allem junge und alte Menschen in unserer Stadt, die durch hohe Wohnkosten belastet sind, profitieren davon. Zudem ist es gerecht, die Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger gegenüber dem Umland nicht übergebührlich zu belasten. Außerdem: Es ist widersinnig, die Stadtkasse durch Besteuerung des Konsumgutes Wohnung zu füllen; dabei haben gerade jene Politiker in den letzten Jahren zur Erhöhung beigetragen, die sich zugleich über hohe Wohnkosten beklagen.	Stuttgart (gesamt)	Steuern, Finanzen	21	1.323	1.649
3	3346	Zukunft der Wagenhallen: Raum für Kunst in Stuttgart	Die Wagenhallen in Stuttgart haben sich in den vergangenen Jahren als Produktionsstätte und kultureller Veranstaltungsort etabliert. Damit die Wagenhallen auch in Zukunft als Raum für Kunst in Stuttgart bestehen und sich entwickeln können, muss die improvisierte Zwischennutzung in eine dauerhafte Nutzungsform überführt werden. Wir bitten die Stadt Stuttgart, die dafür notwendigen rechtlichen und baulichen Rahmenbedingungen zu schaffen, sowie die notwendigen Finanzmittel bereitzustellen	Stuttgart-Nord	Kultur	24	944	1.204

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommen-tare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
4	2718	TSV 1898 Uhlbach e.V.. Neue Schul- und Mehrzweck Turnhalle.	TSV 1898 Uhlbach e.V.. Neue Schul- und Mehrzweck Turnhalle in Uhlbach.Nachdem der Gemeinderat die Planungsgelder für den Bau einer neuen Halle für den Doppelhaushalt 2012-2013 genehmigt hat und die Planungsarbeiten in vollem Gange sind, stelle ich hiermit folgenden Antrag an den Gemeinderat:Bitte genehmigen Sie im Doppelhaushalt 2014-2015 die Gelder für den Bau einer neuen Schul- und Mehrzweck Turnhalle in Uhlbach.Begründung: Die Turn- und Versammlungshalle des TSV Uhlbach ist über 105 Jahre alt und entspricht den technischen, sanitären und sportlichen Vorschriften bei weitem nicht mehr. Einen eigenen Neubau kann unser Verein nicht finanzieren. Wir werden uns aber gerne beim späteren Betrieb der Halle engagieren.Unser Verein hat im Moment 1.170 Mitglieder (davon 378 Kinder und Jugendliche =32%) in drei Abteilungen und ist der drittgrößte Verein im oberen Neckartal.Die größte Abteilung im TSV ist die Turnabteilung mit ihren Turn- und Gymnastikgruppen. In dieser Abteilung sind auch die Faustball-, die Volleyball-, die Tischtennis und die Radfahrabteilung eingegliedert.Die Halle wird morgens von der Grundschule Uhlbach, die keine eigene Halle hat und ab 13:30 Uhr vom Verein mit seinen Gruppen von Montag bis Freitag täglich bis 22 Uhr benützt. Ferner wird unsere Halle für verschiedene Versammlungen und Feiern der örtlichen Vereine und Institutionen benötigt.Nochmals die Bitte an den Gemeinderat: Bitte berücksichtigen Sie diese Investition im städtischen Doppelhaushalt 2014-2015. Mit Sportgruß: Paul-Otto Weber1. Vorsitzender des TSV 1898 Uhlbach e. V.	Obertürkheim	Sport, Bäder	2	865	1.157
5	2825	Sanierung Hallenbad Feuerbach	Aufnahme von Planungs- und Baukosten in den Haushaltsplan 2014/15. Baubeginn spätestens in 2015. Das Hallenbad hat eine zentrale Funktion und Lage für den Schul-und Schwimmsport sowie die Schwimmschule in Feuerbach und den Stuttgarter Norden. Es muss bautechnisch und energetisch dringend auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden. Schließungszeiten sind per Ausschreibung der Bauarbeiten auf das absolute Mindestmaß zu beschränken. Alternativen während der Umbauzeit sind frühzeitig mitzuplanen.	Feuerbach	Sport, Bäder	51	758	1.100
6	6098	Theaterhaus angemessen fördern	Das Theaterhaus Stuttgart ist mit seinem vielfältigen Programm und rund 300.000 Besuchern jährlich eine der beliebtesten Kultureinrichtungen der Stadt. Zurzeit wird es mit lediglich 16% institutioneller Förderung aus städtischen Mitteln unterdurchschnittlich unterstützt. Damit es seine Qualität erhalten kann, sollte es langfristig angemessen gefördert werden.	Stuttgart (gesamt)	Kultur	23	690	1.002

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
7	3986	Subkultur erhalten und neue Veranstaltungsflächen/ -räume schaffen	Nachdem das KimTimJim seine Pforten geschlossen hat, wurde nun auch dem Zapata die Lichter ausgeknipst. Grund: "Ursache ist die Verweigerung der Stadt Stuttgart die Betriebszeiten des Zapatas von Sonntag 23 Uhr bis Donnerstag 19 Uhr zuzulassen auch Veranstaltungen am Tage vor Feiertage zuzustimmen, was die Planung und Wirtschaftssicherheit hindert." Wir sind der Meinung: ES REICHT! Die Stadt ist systematisch dabei sich selbst zu zerstören. Ein kulturelles Angebot gehört mit zu einer pulsierenden Stadt. Wir fordern daher umgehend: - Einen aktiven Austausch zwischen Stadt, Veranstaltern und Kulturschaffenden- Mehr Mitspracherecht für Veranstalter & Kulturschaffende- Mehr Veranstaltungsstätten- Alternative Angebote für Veranstalter und Kulturschaffende- Umgehende Ausweisung geeigneter Veranstaltungsflächen/ -räumen- Zusätzlich verpflichten wir die Stadt brachliegende Veranstaltungsflächen frei zu geben- Der Prozess zum Betrieb eines Clubbetriebs soll erleichtert werden- Die Sperrzeitregelung muss an die modernen Lebensverhältnisse der Stadt angepasst werden (längere Öffnungszeiten)- Eindeutigere Regelung für temporäre Clubs in Bezug auf Konzession und Sperrzeiten und generell eine Vereinfachung von Konzessionsverfahren (Clublizenz-Verfahren dauert zu lange, absolut unsinnige Parkplatzregelung...)	Stuttgart (gesamt)	Kultur	14	683	957
8	4560	Neubau einer Sporthalle im Sportgebiet Waldau	Aufgrund der äußerst angespannten Hallensituation aller sporttreibenden Vereine und der Waldschule Degerloch im Sportgebiet auf der Waldau ist der Neubau einer mindestens drei-, besser noch vierteiligen Sport- und Veranstaltungshalle mit Kurs- und Nebenräumen dringend erforderlich.	Degerloch	Sport, Bäder	17	677	1.015
9	5131	Zuschuss für die Dachsanierung des Clara-Zetkin-Hauses	Das Dach muss dringend neu gedeckt und gedämmt werden, außerdem sind teilweise Fenster zu erneuern. Kostenvorschläge in Höhe von 47.000,- Euro liegen vor. Der Waldheim Stuttgart e.V. erbittet von der Stadt Stuttgart einen Zuschuss zu von 50% der Renovierungskosten. Die laufende Unterhaltung des Gebäudes und des Kulturprogramms des Vereines verursachen hohe Kosten. Im Kulturprogramm werden aktuell politische, gewerkschaftliche Themen und Literatur, Malerei usw. behandelt. Sehr wichtig ist auch, dass das Clara-Zetkin-Haus offen ist für den Schachclub, die Naturfreunde, die Kleinkunstabühne Sillenbuch etc. Bei Familien mit Kindern ist das Haus, nicht zuletzt wegen des Spielplatzes, sehr beliebt.	Sillenbuch	Kultur	17	676	996
10	3425	Kommunales Kino für Stuttgart schaffen	Stuttgart braucht, wenn es sich als moderner Medienstandort profilieren will, wieder ein Kommunales Kino. Filme außerhalb des aktuellen Angebots und ohne kommerzielles Verwertungs-	Stuttgart (gesamt)	Kultur	36	656	916

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			interesse sind ein wichtiger Teil eines kommunalen Kulturangebots. Historisch wichtige Filme, Filme zu bestimmten Themen aus verschiedenen Ländern und Epochen, Auseinandersetzung mit Filmkunst, Filmreihen zur thematischen Arbeit anderer Kultureinrichtungen: das wird schmerzlich vermisst und "schreit" geradezu nach einem neuen Kommunalen Kino.					
11	3197	Mehr Neckarfriede für Stuttgart - Neckar wieder erlebbar machen	Der Neckar soll als Teil der Stadt und Landschaft wieder erlebbar gemacht werden und mehr Lebensqualität für die Einwohner Stuttgarts bieten. Wir schlagen vor Geld für die Umsetzung der Pläne "Landschaftspark Neckar" im Haushalt zur Verfügung zu stellen. Priorität sollte dabei der Bereich Bad Cannstatt/Hofen haben, mit der Umsetzung der Pläne für den Sicherheitshafen (Aussichtsterrasse und Biergarten) und die Naturoase Auwiesen. Ebenso sollte der Bereich der Hofener Straße / Wagrainstraße durch die geplanten Aussichts- und Verweil-Plattformen aufgewertet werden.	Bad Cannstatt	Stadtplanung	7	634	840
12	2688	Villa Berg - endlich handeln	Seit Jahren liegt die historisch wertvolle Villa Berg brach und ist dem Verfall preisgegeben. Der Zustand des einmaligen Bauwerks ist besorgniserregend. Es handelt sich hier um ein Gebäude von öffentlichem Interesse, was darüber hinaus genügend Raum und Möglichkeit für eine dauerhafte und öffentliche Nutzung bietet. Es wird daher vorgeschlagen: Die Stadt Stuttgart kauft endlich die Villa Berg und macht sie dauerhaft öffentlich zugänglich.	Stuttgart-Ost	Kultur	23	628	888
13	3190	Die Diskothek "Röhre" wieder eröffnen	OB Kuhn hat bereits öffentlich darüber nachgedacht die Diskothek "Röhre" am Wagenburgtunnel wieder zu eröffnen. Sie wurde am 15. Januar 2012 angeblich wegen zu schmaler Fluchtwege bei Einrichtung der Bauleistik für Stuttgart 21 auf der Fläche davor geschlossen. Es ist ein offenes Geheimnis, dass das ein vorgeschobener Grund war. Seit über einem Jahr ist auf der Fläche vor der "Röhre" gar nichts passiert. Ich schlage vor, dass die "Röhre" wieder eröffnen darf, da sie 27 Jahre lang ein Ort der Kultur und ein fester Bestandteil des Stuttgarter Nachtlebens war.	Stuttgart-Mitte	Kultur	7	600	916
14	6143	VVS radikal vereinfachen und verbilligen	Ich würde anregen, mal in andere Großstädte zu schauen, wie dort der ÖPNV gehandhabt wird (z.B. BVG). Es gibt maximal 3 Zonen, JEDE Haltestelle (Bus, U-, und S- Bahn) informiert über Anschlüsse an z. B. andere Verkehrsmittel (von Bus zu S-Bahn) und man verbringt nicht Stunden vor dem Automaten, um das richtige Ticket zu erwerben. Außerdem sind die Ticketpreise viel zu hoch und unflexibel und die Taktungen nicht dicht genug und damit uninteressant für eventuelle Auto"Umsteiger".	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	9	592	806

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			Auch die unterschiedliche Handhabung von U- und S- Bahn trägt nicht zur Vereinfachung bei. Neulich musste ich für 2 Stationen 3 Zonen bezahlen, auch das habe ich als weitgereiste ÖPNV Benutzerin noch nie erlebt.					
15	4879	Streichung aller städtischer Mittel für die „Öffentlichkeitsarbeit S21“	Alle städtischen Mittel für die „Öffentlichkeitsarbeit S21“ - bisher pro Jahr 650.000 Euro – sind ersatzlos zu streichen. Aus diesen Mitteln werden- die Dauerausstellung im Rathaus- der "Showroom Rosenstein" in der Kriegsbergstraße 30- Webseiten und Veranstaltungen im Rathaus- und die bei der Stadt angestellte Bürgerbeauftragte Frau Alice Kaiser, die ihren Arbeitsplatz im „Kommunikationsbüro Stuttgart 21“ hat und dort mitarbeitet finanziert. Die auf diese Weise durch Haushaltsmittel der Stadt verbreiteten Informationen und Auskünfte sind teils offensichtlich, teil tendenziell pro S21 und konzentrieren sich nur auf Teilaspekte des Projekts. Teilweise werden unwahre oder veraltete Aussagen verbreitet. Gleichzeitig werden negative oder problematische Aspekte des Projekts – Kostenrisiken, bautechnische Risiken (auch der Gefährdung des Eigentums von Bürgern durch Arbeiten im Untergrund), Belastungen der Bürger und des Verkehrs in der Stadt durch die Bauarbeiten, Risiken für das Mineralwasser etc.) - nicht oder in verharmlosender Weise oder als Randaspekte dargestellt.	Stuttgart (gesamt)	Zusätzliche Themen	22	584	1.112
16	5679	Erhöhung der Anreize für Erzieher/innen in einer städtischen Kita zu arbeiten, um den Betreuungsschlüssel zu decken und Ausfallzeiten ausgleichen zu können.	Da es gar nicht genug Erzieher gibt, die unter den momentanen Voraussetzungen (zu geringer Lohn, hohe Lebenshaltungskosten in der Stadt, höhere Anforderungen durch das Einstein-Konzept und so weiter) hier arbeiten wollen, fehlt in Stuttgart momentan in fast jeder Einrichtung das Personal, weil die Stellen nicht besetzt werden können. Darunter leidet die Betreuungsqualität enorm und die Erzieher sind viel zu oft am Limit ihrer Kräfte - was eine gute Betreuung und Förderung unserer Kinder oft einfach unmöglich macht. Daher fordern wir die Stadt Stuttgart auf, die Anreize in einer städtischen Kita zu arbeiten für ErzieherInnen spürbar zu erhöhen, um den bis jetzt festgelegten Betreuungsschlüssel überhaupt decken zu können, bzw. ihn auszubauen - um auch bei Krankheit/ Urlaub/ Fortbildung die Ausfallzeiten decken zu können.	Stuttgart (gesamt)	Kinder, Jugend, Familie	14	574	822
17	5473	BürgerVilla Berg	Die Stadt Stuttgart möge die Villa Berg käuflich erwerben. Villa Berg soll für alle Bürger zugänglich sein und von jedem Bürger genutzt werden können. Das Nutzungskonzept für die Villa Berg soll unbedingt unter breiter Beteiligung der Bürgerschaft erstellt werden und deren Bedürfnissen Rechnung tragen. Begründung: Wir haben die einmalige Chance, ein Schloss und Festraum mit einem reichen geschichtlichen Hintergrund den Bürgern der	Stuttgart-Ost	Stadtplanung	6	568	670

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			Stadt – den einfachen und den bekannten; den jungen und den älteren – zur Verfügung zu stellen. Diese Chance darf nicht vertan werden. Man darf nicht zulassen, dass Villa Berg nicht den Bürgern von Stuttgart-Ost zur Verfügung gestellt wird, sondern an organisierte Interessenvertretungen weggeht.					
18	3843	Nahverkehrspreise senken	Der Nahverkehr in Stuttgart ist gut ausgebaut und attraktiv, dennoch ist zu den Stoßzeiten die Stadt voll von Autos. In anderen Städten (München, Berlin, Hamburg) sind die Preise für den Nahverkehr ca. 15%-20% günstiger --> München: 1 Zone kostet 2,60EUR, entspricht VVS 3 Zonen für 3,60EUR --> Hamburg: Großbereich = 1,90EUR entspricht VVS 2 Zonen für 2,60EUR--> Berlin: Ticket Zone AB = 2,40EUR entspricht VVS 2-3 Zonen 2,60-3,60EURDurch günstigere Preise im VVS entsteht ein starker Anreiz, das Auto stehen zu lassen. Wenn mehr Leute die VVS nutzen ist der Vorschlag auch kostenneutral, insbesondere weil so auch durch Autos verursachte Kosten reduziert werden (Straßenabnutzung, Umweltkosten, etc.).Ich fordere eine Senkung der Preise im VVS. Einzeltickets: Reduktion der Preise um 15%.Wochen-/Monatstickets: Reduktion der Preise um 20%.Alternativ oder Zusätzlich: Ausdehnung der Zonenradien, so dass Flughafen und Ludwigsburg von Stuttgart Zentrum aus mit einem ZONE2-Ticket erreicht werden können.	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	14	564	788
19	2901	Stuttgart 21 - Werbung dazu stoppen	Nachdem Herr Dr. Schuster das Rathaus verlassen hat, ist es an der Zeit gegenüber dem Projekt Stuttgart 21 neutraler zu werden. Das bedeutet die gesamte Werbung, an der die Stadt Stuttgart beteiligt ist, zu stoppen, z.B. Werbeflächen im Rathaus entfernen. Keine weiteren Flyer drucken und auslegen. Ebenso, falls vorhanden, Beteiligung der Werbung im Bahnhof beenden.	Stuttgart (gesamt)	Zusätzliche Themen	20	558	1.072
20	3558	Stuttgart braucht die Rosenau	Seit über zehn Jahren gibt es die kleine, aber feine Kulturbühne im Stuttgarter Westen mit Kabarett, Kleinkunst und Musik vom Feinsten! Auf dem Programm stehen etablierte, aber auch viele neue, junge Künstler und besonders die Veranstaltungen wie Poetry Slam, OpenStage und die Mütternacht - Der Comedy-Club, die für Stuttgart dort „erfunden“ wurden, sind einmalig!! Längst hat sich die Bühne bei Künstlern und beim Publikum etabliert und aus dem kulturellen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken. Bei vielen Programmen ist das Publikum im Vergleich zu anderen Bühnen sehr jung, was auch etwas damit zu tun hat, dass die Eintrittspreise bis jetzt eher niedrig gehalten wurden. Und trotzdem kämpft die Rosenau immer noch um ihre Exis-	Stuttgart (gesamt)	Kultur	16	533	781

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			<p>tenz! Die Kulturbühne der Rosenau ist eine Non-Profit-Einrichtung und kann allein über die Eintrittseinnahmen aufgrund der Kapazität von maximal 130 Sitzplätzen nicht kostendeckend arbeiten.</p> <p>Daher der Vorschlag, die Rosenau im nächsten Haushalt langfristig und mit ausreichend Geld auszustatten, sodass Michael Drauz und sein Team endlich ohne Existenzangst arbeiten und ein Programm über das ganze Jahr hindurch anbieten können.</p>					
21	2730	Ballspielhalle Zuffenhausen Schlotwiese mit Blockheizkraftwerk bauen	<p>Eine wettkampfgerechte Ballspielhalle für Zuffenhausen und angrenzende Bezirke ist dringend erforderlich. Die Planung der Halle ist seit 2002 bis zu Baureife vorbereitet, die Ausführung wurde bisher jedoch zurückgestellt. Die Halle könnte von ortsnahen Sportvereinen und Schulen genutzt werden, der Bedarf ist enorm. Folgende Sportarten würden von der Halle besonders profitieren: Handball, Fußball, Basketball, Volleyball, Tischtennis und viele mehr. Beim Bau der Halle bietet sich an, die Energieversorgung über ein Blockheizkraftwerk sicherzustellen, das so ausgelegt sein könnte, dass alle Nutzer des Gebiets Schlotwiese angeschlossen werden können (4 Sportvereine, Freibad, Bezirkssportanlage, Schulen, Jugendfarm, Waldheime etc.).</p>	Zuffenhausen	Sport, Bäder	15	524	882
22	2910	Planung des Bürgerzentrums Sillenbuch	<p>Bereitstellung der erforderlichen Mittel für die Planung des Bürger- und Veranstaltungszentrums Sillenbuch mit Räumen für Bezirksrathaus mit Bürgerservice, Stadtteilbücherei, Bürgertreff mit Bürgercafé, Bürgersaal, Freiwillige Feuerwehr Sillenbuch, Park + Ride Plätzen und Öffentlichem Platz.</p> <p>Die Voten des Zukunftsforums und des Bezirksbeirates, ein Nutzungskonzept, eine Machbarkeitsstudie und ein Architektenwettbewerb liegen vor.</p> <p>Der Bezirksbeirat und die Verwaltung haben ihre Hausaufgaben schon lange gemacht. Der Gemeinderat muss nun endlich den Start frei geben zur Realisierung dieses 15 Millionen-Projekts und im Doppelhaushalt 2014/15 die Planungsmittel bereitstellen.</p> <p>Helfen Sie mit Ihrer Stimme dem Gemeinderat auf die Sprünge. Mit der Planung muss jetzt begonnen werden.</p>	Sillenbuch	Verwaltung	16	524	840
23	3415	Mehr Entlastung und Lebensqualität für die Menschen in Zuffenhausen - Abriss der Auffahrtsrampe Friedrichswahl	<p>Durch den Abriss der Rampe würden jährlich ca. 6 Millionen Kilometer eingespart und somit auch die hohen Stickoxide, Feinstaub-, und Lärmbelastungen reduziert werden. Alleine die Feinstaubentlastung würde dadurch 1 Tonne je Jahr betragen. Voraussetzung für eine wirksame Entlastung ist aber, dass jeder neue Abschnitt der B10/27 in Tieflage gebaut wird. Dies gilt auch für die Querung mit der Ludwigsburger Straße. Der Individualverkehr auf der B10/27 wird tiefer gelegt, die Stadt-</p>	Zuffenhausen	Verkehr	11	509	753

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			<p>bahnlinien U 7 und 15 bleiben ebenerdig. Seit fast zwei Jahrzehnten kämpfen die Bürgerinnen und Bürger in Zuffenhausen dafür, dass die Auffahrtsrampe an der Friedrichswahl zurückgebaut und die B10/27, die mitten durch den Stadtbezirk führt, in Tieflage gelegt wird. Jetzt ist es an der Zeit, dieses Projekt umzusetzen. Gehen wir es gemeinsam an, wir zählen auf Ihre Stimme. Bürgerverein Zuffenhausen e. V. und Schutzgemeinschaft Krailenshalde e. V.</p>					
24	2922	Keine Übernahme von Mehrkosten für Stuttgart 21	Wir fordern, dass die Stadt Stuttgart sich nicht an den Mehrkosten des Projekts Stuttgart 21 beteiligt. Sowohl in naher als auch in ferner Zukunft. Die Stadt ist weder gesetzlich noch moralisch zu einer Kostenübernahme verpflichtet. Die Bahn als Bauträger ist allein verantwortlich für die Durchführung oder den Abbruch des Projekts. Dies gilt insbesondere aufgrund der zahllosen Zusicherungen seitens der Bahn, dass es keine Mehrkosten geben werde, da alles bestens geplant und durchdacht sei. Die Stadt Stuttgart hat auf freiwilliger Basis bereits eine hohe Beteiligung an Stuttgart 21 übernommen, und sich dadurch verschuldet. Aus den bisherigen Zuschüssen ergibt sich jedoch keinesfalls eine Verpflichtung zu weiteren Zahlungen. Daher appellieren wir an die Stadt, diesbezüglichen Forderungen seitens der Bahn und des Bundes nicht nachzukommen.	Stuttgart (gesamt)	Zusätzliche Themen	11	501	1.011
25	2863	Stuttgart21 - aussteigen	Ich stand eigentlich dem Projekt Stuttgart21 recht neutral gegenüber - allerdings sehe ich ganz deutlich, dass hier weiterhin Unsummen an Geldern verschleudert werden. Bitte steigt aus, solange es sich noch rechnet und repariert das bisher zerstörte, da dies sicher noch immer die billigere Alternative ist, als wenn immer mehr und mehr Milliarden verschwendet werden, da es immer teurer wird - und dies ist meiner Meinung nach ganz klar absehbar!!!	Stuttgart (gesamt)	Zusätzliche Themen	33	498	1.130
26	2854	Gauthier Dance - Zuschüsse erhalten	Gauthier Dance hat sich in den letzten Jahren so toll entwickelt. Die Vorstellungen finden tollen Anklang. Ich selbst bin Fördermitglied und unbedingt daran interessiert, dass Gauthier Dance auch in Zukunft von der Stadt genügend Zuschüsse erhält, damit die Arbeit von Eric Gauthier weiter geführt werden kann!!!	Stuttgart (gesamt)	Kultur	26	496	848
27	2679	TSV Steinhaldenfeld 1940 e.V. – Umwandlung des Hartplatz in einen zeitgemäßen Kunstrasenplatz	Der TSV Steinhaldenfeld ist ein Mehrspartensportverein mit 7 Abteilungen und rund 1050 Mitgliedern. Mit vielen innovativen Sportangeboten bieten wir allen Generationen auf der Lebens-treppe ein umfassendes Sportangebot. Er ist für Sportler aus Steinhaldenfeld sowie auch aus angrenzenden Stadtteilen Neugereut, Hofen und Muckensturm Anlaufstelle. Für die Sicherung unseres Engagement für die Sportart Fußball, insbesondere im Jugendbereich, ist es aus unserer Sicht	Bad Cannstatt	Sport, Bäder	14	494	900

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			<p>dringend notwendig, den veralteten Hartplatz in einen zukunfts-sicheren Kunstrasenplatz umzuwandeln.</p> <p>Wir konnten und können laufend viele Kinder für den Fußball-Sport gewinnen. Mit zunehmendem Alter und steigenden An-sprüchen verließen aber viele Spieler den Verein häufig wieder mit dem Verweis auf die schlechte Platzsituation. Eigene Tur-niere finden kaum noch teilnehmende Mannschaften mit Verweiß auf Hartplatz.</p> <p>Im Vergleich zum Hartplatz wird durch einen Kunstrasen die Trainings- und Spielqualität in vielerlei Hinsicht gesteigert: Technik und Zusammenspiel sind schneller erlernbar, es gibt weniger Verletzungen und mehr sportliche Erfolge aufgrund des Trainings auf einem für Stuttgarter Sportplätze repräsen-tativen Untergrund. Der enorme Wasserverbrauch wird einge-dämmt um den Platz staubfrei zu halten. Der bestehende Rasenplatz (Nutzung stark wetterabhängig!!) wird entlastet, der Pflegeaufwand und die Kosten dafür ebenfalls minimiert. Mittel- und langfristig lässt sich durch den Kunstrasenplatz die Attrak-tivität des TSV für die Bürgerinnen und Bürger im übergreifen-den Stadtbezirk steigern, was nicht nur einen Zustrom von neuen Sportlern sichert, sondern auch den Anreiz für weitere oder Ausbau von bestehenden Kooperationen (Schulen, Kitas, Jugendeinrichtungen etc.) bietet.</p> <p>Die Nähe zu Fellbach-Schmidlen mit seinen modernen Sportan-lagen erschwert die Jugendarbeit in Steinhaldenfeld zusätzlich. Es sollte doch bestimmt auch im Interesse unserer Stadt und der Bürger sein, die Menschen im Stadtbezirk zu halten.</p>					
28	4038	Erweiterung der Zone 10	<p>Die Zone 10 soll erweitert werden, um auch den Bürgern aus den anderen Stuttgarter Stadtteilen, ein atraktiveres ÖPNV zu bieten!</p> <p>Es kann nicht sein, das ein Bürger aus Bad Cannstatt 2 Zonen zahlen muss, wenn er zum Einkaufen nach Stuttgart fahren möchte!</p>	Bad Cannstatt	Busse, Bahnen (ÖPNV)	19	494	740
29	3983	Schulsozialarbei-ter für jede Stutt-garter Schule	<p>Es wird beantragt, dass ein Programm aufgelegt wird zur Wei-terentwicklung der Schulsozialarbeit an den Stuttgarter Schu-len. Ziel ist, dass so schnell wie möglich jede Stuttgarter Schule mindestens eine Sozialarbeiterstelle zugewiesen bekommt. Dabei sollte gewährleistet sein, dass den Kindern und Jugend-lichen jeweils geschlechtsspezifische Ansprechpartner zur Ver-fügung stehen. Die vielfältigen Themen, Probleme und Auffällig-keiten, die das Schulleben heute negativ beeinflussen, brau-chen unsere Aufmerksamkeit im Sinne von präventiver Arbeit anstatt eines Reparaturbetriebes. Die Lehrkräfte sollten sich mehr auf ihre originäre Aufgabe konzentrieren können. Außer-</p>	Stuttgart (gesamt)	Schulen, Bildung	9	491	733

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			dem halten wir es für notwendig, dass die Schüler und Schülerinnen Ansprechpartner an der Schule haben, die unabhängig vom Schulbetrieb sind. Eine enge Kooperation und Teamarbeit zwischen Lehrerkollegium und Schulsozialarbeit ist unabdingbar.					
30	2739	Kein Geld für das S 21-Turmforum im Stuttgarter Hauptbahnhof	In unserer heutigen Informationsgesellschaft darf für Desinformationen kein Geld ausgegeben werden. Die dortige Ausstellung spiegelt eine falsche Planung vor und die Modelle sind absolut unzureichend. Mit keinem Wort wird erwähnt, dass der Tiefbahnhof nicht barrierefrei ist (nach UN-Richtlinien muss er es sein), die Breite der Aufzüge wird nicht dargestellt, über Brandschutz wird unzureichend informiert und so weiter und so fort. Dieses Geld wird an anderer Stelle sehr viel dringender benötigt, und es ist nur akzeptabel, wenn es für richtige Informationen ausgegeben wird und nicht für propagandistische Zwecke.	Stuttgart (gesamt)	Zusätzliche Themen	34	490	1.006
31	5790	Energie- und Wasserversorgung zu 100% in städtische Hand	Mit der Gründung der Stadtwerke ist die Energie- und Wasserversorgung noch nicht unter der Kontrolle der Stadt. Es kommt darauf an, dass der Einfluss der EnBW vollständig gebrochen wird. Alle Netze und Anlagen müssen Ende 2013 vollständig an die Stadt zurückgehen. Die Betriebsführung über die Wasser- und Energieversorgung muss ebenfalls vollständig zur Stadt. Die von der EnBW geplante Vernichtung von 1.350 Stellen muss verhindert werden. Nicht die Beschäftigten dürfen entlassen werden, sondern der Vorstand. Die Beschäftigten müssen ohne Verschlechterung ihrer Tariflöhne von den Stadtwerken übernommen werden. Alle von der EnBW betriebenen AKWs müssen sofort stillgelegt werden. Die Müllverbrennungsanlage in Münster muss schrittweise heruntergefahren und schließlich stillgelegt werden. Wir brauchen eine dezentrale, ökologische und demokratisch organisierte Energie- und Wasserversorgung. Wenn die Mehrheit im Gemeinderat -wie beabsichtigt und teilweise umgesetzt- der EnBW weiter Zugriff auf unsere Wasser- und Energieversorgung überlässt, ist das wie wenn man Dracula zum Chef der Blutbank macht	Stuttgart (gesamt)	Energie, Umwelt	9	482	740
32	3468	Valentienwald in Zuffenhausen	Naherholungsgebiet für Zuffenhausen der "Valentienwald" Mit dem Bau der B10/27 wurde dem Stadtbezirk Zuffenhausen eine Ausgleichsfläche mit Aufschüttung und Aufforstung versprochen, der so genannte "Valentienwald". Damit sollte erreicht werden, dass die Emissionen der Bundesstraßen in der Straßenschlucht verbleiben, von den Bäumen gefiltert werden und nicht in die Wohngebiete von Zuffenhausen, Stammheim gelangen. Das Gebiet liegt eingezwängt zwischen B27/B27a und Bahnlinie. Es ist ein wichtiges Verbindungsteil innerhalb des	Zuffenhausen	Grünflächen, Wald, Friedhöfe	10	475	703

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			Biotopverbunds Zuffenhausen, Zazenhausen und Mühlhausen. Als Ausgleichsmaßnahme muss in einem überarbeiteten und ergänzten Valentienplan nicht nur die Fläche zwischen B 27/B27a und Bahnlinie naturnah gestaltet werden, sondern auch östlich der Ludwigsburger Straße weitergeführt werden. Seit 33 Jahren wartet Zuffenhausen auf dieses Erholungsgebiet. Jetzt soll es endlich realisiert werden. Wir zählen auf Ihre StimmeBürgerverein Zuffenhausen e. V. und Schutzgemeinschaft Krailenshalde e. V.					
33	2805	Freie Fahrt für Stuttgarter Schülergruppen	<p>Anforderungen und Erwartungen an die Bildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen werden ständig qualitativ erweitert. Bildungspläne im Schul- und Betreuungsbereich beinhalten regelmäßige Exkursionen zu Bildungsangeboten wie Museen, Veranstaltungen im Sport- und Forschungsbereich, Theaterbesuche, Betriebe, Naturerlebnisse.</p> <p>Dies erfordert die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs mit den Schülergruppen. Wegen dem dafür nötigen Kauf von Fahrscheinen ist die Umsetzung solcher Exkursionen für die Betreuer mit hohem Planungsaufwand verbunden: Briefe schreiben, wohin es gehen soll, wie viel Geld mitgebracht werden soll, überlegen welche Zonen gebraucht werden, Kinder und Eltern erinnern, Geld einsammeln für die Fahrscheine, Schüler mit School-Abo müssen berücksichtigt werden, unangemeldete Schüler kommen spontan dazu, und so weiter.</p> <p>Am Fahrkartenautomat dauert es sehr lange, bis die Fahrkarten aus dem Automaten kommen, während andere Fahrgäste warten. Nebenher müssen die Kinder beaufsichtigt werden.</p> <p>Daher fordern wir in der „kinderfreundlichsten Stadt Deutschlands“ die „Freie Fahrt“ im VVS-Netz für Stuttgarter Schülergruppen und deren Betreuer/Lehrer.</p> <p>Die Idee:</p> <p>Jede Kinder- und Jugendeinrichtung erhält eine Fahrkarte, die ausweist, dass die Schülergruppe dieser Schule oder dieser Einrichtung im Rahmen von Bildungs- und Freizeitexkursionen mit dieser Fahrkarte kostenlos unterwegs sein darf.</p> <p>Seit 2006 hat der Schülerhort Helfergasse von Schülern, Erzieher, Lehrer, Eltern mittlerweile über ca.8000 Unterschriften gesammelt und öffentlich mit der Presse Oberbürgermeister Dr.Schuster überreicht. Immer am Weltkindertag (20. September) macht der Schülerhort Helfergasse mit Aktionen auf das Thema „Freie Fahrt für Schülergruppen“ aufmerksam.</p> <p>Bitte unterstützen Sie unser Anliegen und stimmen Sie im Bürgerhaushalt für die kostenlose Beförderung aller Stuttgart Schülereinrichtungen und Schulklassen innerhalb des VVS.</p>	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	13	462	748

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
34	2966	Stuttgart-Ticket für eine Fahrt in den Zonen 10 und 20 unter 2 €	Um die Umwelt in Stuttgart zu schonen muss der PKW-Verkehr durch verstärkte Nutzung des ÖPNV verringert werden. Dazu gehört auch ein preiswerter Nahverkehr. In Stuttgart sind die Preise für Fahrten mit dem ÖPNV im Vergleich zu anderen Städten relativ teuer und die Stadt ist unsinnigerweise in zwei Zonen eingeteilt. Beispiele aus Feuerbach: zwei Personen zahlen für eine Fahrt in die Innenstadt 10 € (verbilligt mit Mehrfahrtenkarte), eine Fahrt mit dem PKW kostet laut VVS-Vergleichsrechner etwa 2 € - ohne Parkgebühren. Die Fahrt mit dem PKW ist also billiger und bequemer. Eine Fahrt nach Fellbach - 1 Zone - ist billiger als die kurze Fahrt zum Pragfriedhof - 2 Zonen. Für eine Fahrt zum Leuze zeigt der Automat zwei verschiedene Preise an (für Touristen und Neubürger völlig unverständlich). Schön wäre natürlich ein kostenloser Nahverkehr. Dieser wird sich aber aus Kostengründen nicht verwirklichen lassen. Eine Zusammenlegung der zwei Zonen 10 und 20 ist umständlich, nicht durchsetzbar und bedeutet eine Erhöhung der Preise für 1 Zone. Deshalb mein Vorschlag für ein neues Stuttgart-Ticket: dieses Ticket soll für eine Fahrt in den beiden Zonen 10 und 20 berechtigen und maximal 2 € kosten (besonders umstiegsfreundlich wäre ein Preis von 1,50 €). Sinnvoll wäre, wenn Fahrten mit dem Ortsbus eingeschlossen wären. Auch könnte man die Geltungsdauer unabhängig von der Fahrtrichtung festlegen. Mehrfahrtenkarten wären ebenso möglich. Natürlich müsste die Stadt eine Ausgleichszahlung für entgangene Einnahmen zahlen. Diese hängen von der Höhe des Ticketpreises ab und könnten sich deutlich verringern, wenn die Zahl der Fahrgäste zunehmen würde. Wir Stuttgarter hätten also einen direkten Einfluss auf die Höhe der Ausgleichszahlung.	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	5	462	692
35	2654	Regionalbahnhof Vaihingen	Die Stadt sollte bei der Bahn auf eine schnelle Verwirklichung eines Regionalbahnhalt in Vaihingen drängen und sich hieran gegebenenfalls finanziell beteiligen. Den positiven verkehrlichen Effekt und Bedarf dürfte keiner ernsthaft anzweifeln. Im Zusammenhang mit Stuttgart21 ist sowieso ein vorübergehender Regionalbahnhof in Vaihingen geplant, es wurde schon vorgeschlagen diese Maßnahme vorzuziehen. Dies sollte die Stadt durch einen finanziellen Beitrag der Bahn schmackhaft machen. Außerdem muss bei der Bebauung des Aurelis-Gelände am Bahnhof darauf geachtet werden, dass auf jeden Fall genügend Platz für die erforderlichen Gleise (+ Überholgleis) bleibt.	Vaihingen	Busse, Bahnen (ÖPNV)	25	460	732

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
36	2691	TSV Weilimdorf - Komplettsanierung des Kunstrasenplatzes incl. Flutlichtanlage, Fangzäune und Umgrenzung	Der Kunstrasenplatz des TSV Weilimdorf ist schon über 20 Jahre alt. Durch die Abnutzung ist der Platz für den Sportbetrieb viel zu hart. Dies geht auf die Gelenke der Sportler und ist für den eigentlichen Sinn von sportlicher Bewegung eher kontraproduktiv. Ebenso ist durch den vielen Sand auf dem Platz die Verbrennungs- und Schürff Gefahr zu hoch und es steigt das Risiko von schlimmeren Wunden. Deshalb muss der Platz baldmöglichst in einen der „Neuen Generation“ umgewandelt werden. Angeblich befindet sich der Platz an oberster Stelle für eine Sanierung, wird aber Jahr für Jahr nach hinten verschoben. Bei der Sanierung müssen die lädierten Fangzäune und die ca. 50 Jahre alte Flutlichtanlage ebenfalls erneuert werden. Ebenso die Spielfeldumrandung, die sich viel zu nah an den Begrenzungslinien befindet und ein erhebliches Verletzungsrisiko darstellt. Die Fußballabteilung des TSV Weilimdorf hat ca. 520 Mitglieder, davon ca. 350 Jugendliche. Im Verein wird Integration gelebt und somit befinden sich mindestens 30 verschiedene Nationen unter den Mitgliedern und haben in Weilimdorf eine sportliche Heimat gefunden. Momentan nehmen 23 Mannschaften am Punktspielbetrieb des WFV teil. Der Verein wurde schon achtzehnmal mit dem „Anerkennungspreis für gute Jugendarbeit“ ausgezeichnet. Außerdem erhielt der TSV Weilimdorf den Vereinsehrenamtspreis und den Sepp-Herberger-Preis. Die 1. Mannschaft spielt um den Aufstieg in die Landesliga mit und würde im Erfolgsfall die Stadt Stuttgart repräsentieren. Im Jahr 2008 stieg die Fußballabteilung im Bereich Mädchenfußball ein. Hier kooperierte der Verein mit der SpVgg Giebel und integrierte die beiden Mädchenteams vollständig in das Vereinsgefüge des TSV Weilimdorf. Dieses Sportangebot fehlte in Weilimdorf komplett und wird gut angenommen. Die Fußballabteilung des TSV Weilimdorf ist ein wichtiger Bestandteil in der Weilimdorfer Jugendarbeit, speziell für die Gebiete Giebel, Hausen und Fasanengarten. Harald Kehrwecker Abteilungsleiter Fußball	Weilimdorf	Sport, Bäder	20	457	899
37	3122	Die Fahrpreise der öffentlichen Verkehrsmittel (SSB) nicht jedes Jahr erhöhen!	Jedes Jahr werden die Fahrpreise der öffentlichen Verkehrsmittel erhöht. Gleichzeitig will OB Kuhn die Autofahrer, wenn sie in die Innenstadt fahren, mehr belasten. Das passt nicht zusammen! Solange die Fahrt mit der Stadtbahn nach Stuttgart hin und zurück für eine Familie (4 Personen, Kinder über 14 Jahre) um die 20,-€ kostet, ist dies kein sinnvoller Beitrag für den Umweltschutz.	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	10	456	674
38	4292	Keine weiteren Casinos und Wettbüros in Vai-	Im Zentrum von Vaihingen sollten keine weiteren Spielcasinos und Wettbüros entstehen dürfen. Sie verschlechtern das Stadtbild und fördern das Ladensterben. Bekanntermassen dienen	Vaihingen	Zusätzliche Themen	5	454	654

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
		hingen	diese Geschäfte hauptsächlich zur Geldwäsche, was wir nicht unterstützen sollten.					
39	6112	Reduzierung des Autoverkehrs durch Anreize des VVS	Zur Reduzierung des Autoverkehrs auf den Straßen der Landeshauptstadt Stuttgart sollte der VVS für private Autofahrer weitere Anreize schaffen und neue tarifliche Angebote einführen. Im Einzelnen 1. Autoverkehr in Stuttgart Es ist allgemein bekannt, dass die Straßen in Stuttgart ständig überlastet sind und der zunehmende Autoverkehr große Staus und zusätzliche Umweltprobleme verursacht. Auch die EU-Kommission hat kürzlich die schlechte Luftqualität in Stuttgart beanstandet. 2. Anreize des VVS Zur Verbesserung der Luftqualität in Stuttgart sollte der VVS die tariflichen Angebote so erweitern, dass weitere private Autofahrer auf Stadtbahn, S-Bahn oder Busse umsteigen. Im Übrigen hat auch der neue OB, Fritz Kuhn, neulich festgestellt, dass ein Großteil des Autoverkehrs auf öffentliche Verkehrsmittel umgeleitet werden müsse und der VVS hierfür die geeignete Plattform sei. 3. Neue tarifliche Angebote des VVS Es kommen z.B. folgende neue Angebote in Betracht: EinzelTicket / 4er-Ticket Nach den jetzigen Tarifen können Fahrgäste zwei Stunden lang in Richtung des Fahrziels fahren, aber nicht in die Richtung des Ausgangspunktes zurückkehren. Diese Tarife sollten zu Gunsten der Fahrgäste so erweitert werden, dass die Tickets zwei Stunden lang für die Hin- und Rückfahrt gültig sind. EinzelTagesTicket / GruppentagesTicket Diese Tickets sind für einen ganzen Tag lang und für beliebig viele Fahrten gültig. Es sollten zusätzliche Tarife für Tickets eingeführt werden, die nur sechs Stunden lang gültig sind. Für diese Tickets sollte allerdings der derzeitige Fahrpreis deutlich reduziert werden (etwa um 30 - 40 %). 4. Fazit Die vorgeschlagenen Tarife werden auf großes Interesse bei den privaten Autofahrern stoßen, den Autoverkehr beachtlich reduzieren und damit auch die Luftqualität in Stuttgart erheblich verbessern.	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	9	451	683
40	6004	Kurzstrecke wieder 1 € und auf gesamte Innenstadt ausdehnen	Ich würde anregen, den Fahrpreis für eine Kurzstrecke wieder auf 1 € zu reduzieren und/oder die Kurzstrecke auf vier oder fünf Haltestellen (Bus, z.B. Charlottenplatz-Berliner Platz) bzw. zwei oder drei Stationen (S-Bahn, z.B. Schwabstraße-Hbf) zu verlängern, also in weite Teile der Zone 10, so dass auch Bürger, die nicht unmittelbar stadtnah wohnen, eher überlegen, den ÖPNV zu nutzen als bisher. Bei dem bisherigen System ist es günstiger, von Bad Cannstatt eine Station zum Hbf als Kurzstrecke zu fahren als von dem Bahnhof Feuersee oder Schwabstraße, die stadtnäher liegen, für die die Kurzstrecke nicht mehr gilt.	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	4	441	681

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
41	3280	Bürgerbeauftragte zu S21 streichen	Die Stelle der Bürgerbeauftragten für S21, die im Zuge der Schaffung des Kommunikationsbüros für das Projekt S21 von der Stadt Stuttgart finanziert wurde und wird, ist unnötig und kostet die Stadt Geld, welches zwingend für andere explizit relevantere Bereiche verwendet werden sollte, z.B. für die Stelle einer/eines Erzieherin/Erziehers.	Stuttgart (gesamt)	Zusätzliche Themen	13	438	852
42	2644	Flächendeckender Erhalt und Ausbau von Hort und Kernzeitbetreuung für Grundschüler, die keine Ganztageschule besuchen möchten bzw. sollen.	Ein Beschluss des Gemeinderates sieht vor, Horte zu schließen und Grundschüler künftig flächendeckend in Ganztageschulen täglich im Umfang von 8 Zeitstunden verpflichtend unterzubringen. Alternativ soll es nach wie vor Halbtageszüge geben, ergänzt durch eine Kernzeitbetreuung bis 14:00 Uhr. Eltern benötigen aber eine größere Freiheit bei der Gestaltung von Vereinbarkeit von Beruf und Familie, deshalb müssen Hortangebote erhalten und Kernzeitbetreuung erweitert werden. Teilzeitarbeitende Eltern haben nach der Beschlusslage kaum eine Wahlmöglichkeit und müssen ihre Kinder dann zwangsläufig in eine Ganztageschule geben. Vor allem dann, wenn sie keinen klassischen Halbtagsjob ausüben und nur an z.B. zwei Nachmittagen pro Woche Betreuung benötigen um die übrige Zeit ihren Kindern zu widmen. Um den Lebensrealitäten ALLER Stuttgarter Familien gerecht zu werden muss, neben der Ganztageschule, die bisherige Flexibilität erhalten bleiben. Nur das ermöglicht eine ehrliche und echte Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Aber auch aus pädagogischen Gründen ist Vielfalt bei den Betreuungsangeboten unabdingbar. Nicht jedes sechsjährige Kind absolviert folgenlos einen durchgetakteten 8-Stundentag, an dem es zu jeder Zeit Fremdbestimmung unterworfen ist. Außerdem soll die Ganztageschule kostenfrei sein, wohingegen die Kernzeitbetreuung bis 14:00 Uhr weiterhin kostenpflichtig bleiben soll. Eine echte Wahlmöglichkeit für alle Eltern ist damit nicht gegeben. Die Kosten für den Unterricht an Ganztageschulen übernimmt das Land Baden-Württemberg. Die Kosten für Hort und Kernzeitbetreuung trägt die Stadt. Ungeachtet der Bedürfnisse der Stuttgarter Familien soll hier die Kommunale Kasse entlastet werden und die Ganztageschule etabliert werden. Dies gilt es zu verhindern! Helfen Sie mit, bewährte Strukturen, in die in der Vergangenheit viele kommunale Mittel geflossen sind, sich die Kinder wohl fühlen und Eltern ohne schlechtes Gewissen ihre Kinder gut betreut wissen, zu erhalten	Stuttgart (gesamt)	Kinder, Jugend, Familie	26	438	744
43	3985	Skatepark Sillenbuch einrichten	Der Jugendrat Sillenbuch setzt sich seit 2012 im Interesse der Jugendlichen für einen Skatepark in Sillenbuch ein. Die Jugendlichen wünschen sich endlich einen qualitativ hochwertigen und anspruchsvollen Skatepark.	Sillenbuch	Grünflächen, Wald, Friedhöfe	6	436	742

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			<p>Der Skatepark soll aus Beton (Sichtbeton/Flüsterbeton) gefertigt werden und mit Blick auf die Wünsche der Jugendlichen geplant werden. Dazu gehören verschiedene Elemente wie Rampen, Quader Stufen, Geländer und daraus folgende Kombinationen.</p> <p>Der Skatepark benötigt ausreichend freie Flächen um den Kindern und Jugendlichen die Benutzung zu ermöglichen (Anlauf nehmen und ausrollen lassen).</p> <p>Der Skatepark soll in der Nähe der öffentlichen Verkehrsmittel für alle Jugendlichen leicht erreichbar und für alle Schwierigkeitsstufen offen sein. Der Skatepark soll NICHT aus einzelnen Bauteilen zusammengewürfelt werden!</p> <p>Die Kinder und Jugendlichen, vertreten durch den Jugendrat Sillenbuch, fordern die finanzielle sowie politische Unterstützung des Gemeinderats für das Projekt.</p>					
44	2853	VVS-SSB Stuttgart -" Ein Zonen Bezirk " für ganzes Stuttgarter Stadtgebiet!	Stuttgart und seine angrenzenden Bezirke sollten eine Zone sein, und nicht in zwei Zonen unterteilt, Stuttgart ist doch auch für sich eine Stadt!	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	13	433	659
45	5158	Konzept für Subkultur	Seit der Schließung der Röhre und anderer Spielstätten für Subkultur v. a. in Folge der Baumaßnahmen fehlt Stuttgart ein funktionierendes Konzept für die Bereitstellung von Flächen und Veranstaltungsorten für Konzerte und anderen kleinkulturellen Veranstaltungen im Bereich der Subkultur. Mit Subkultur sind hier Kulturformen gemeint, die neue Impulse bringen, sich im alternativen/experimentellen/kreativen Bereich bewegen, zunächst nur von einem kleinen alternativen Publikum wahrgenommen werden, die aber nach einem Etablierungsprozess auch die Kultur der breiten Masse bereichern können. Die Röhre als Paradebeispiel bot eben gerade für Musikkünstler in der Entwicklungsphase oder auch für ältere Kultgruppen die geeignete Bühne. Nun machen solche Künstler leider häufig einen großen Bogen um Stuttgart, weil Spielstätten für Konzerte mit ca. 100 bis 500 Zuschauer fehlen. Die Folge ist eine Verflachung der Stuttgarter Kulturszene. Die Stadt muss also in einem umfassenden Konzept geeignete Flächen für Veranstaltungen jeder Größenordnung zur Verfügung stellen.	Stuttgart (gesamt)	Kultur	3	431	707
46	2868	Bessere Bezahlung für Erzieher/innen und pädagogische Mitarbeiter/innen!	Die Bezahlung von hochqualifiziertem Personal hinkt kräftig hinterher. Die Mitarbeiter/innen im pädagogischen Dienst leisten Schwerstarbeit. Die Bezahlung hinkt hinterher, ein Stiefkind der Kommunen. Hier sollte noch viel mehr getan werden, das Gehalt erhöht werden. Gute Bezahlung für hochqualifizierte Arbeit wird gefordert!	Stuttgart (gesamt)	Kinder, Jugend, Familie	6	416	670

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
47	5415	Wildwuchs bei Spielhallen begrenzen	Konsequente Umsetzung des neuen Glücksspielgesetzes, das Anfang 2013 in Kraft getreten ist. Zwischen den einzelnen Spielhallen muss der Abstand 500 Meter betragen und außerdem ist ein Mindestabstand von 500 Metern zu Kinder- und Jugendeinrichtungen vorgeschrieben. Wenn dieses Gesetz konsequent umgesetzt wird, müssen die Spielbetriebe an der Hauptstätter Straße (Nähe zu Kindergärten und Kindertagesstätten ist geringer als 500m) sowie zwischen Torstraße und Josef-Hirn-Platz geschlossen werden. Die Steuereinnahmen der Stadt würden in der Folge natürlich zurückgehen.	Stuttgart-Mitte	Stadtplanung	1	411	609
48	5144	Schwimmbadneubau in Weilimdorf - Kosten mit Sanierung des Schwimmbads Feuerbach vergleichen	Angesichts der anstehenden Sanierungskosten von 10 bis 11 Millionen Euro für das Feuerbacher Hallenbad ist es unabdingbar, die Kosten für einen Schwimmbadneubau in Weilimdorf - auf der im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Fläche - zu berechnen. Einsparungen in Millionenhöhe könnten dann für viele gute Dinge verwendet werden.	Weilimdorf	Sport, Bäder	11	403	807
49	5624	Bitte weniger Sportwetten-Lokalitäten	Bitte weniger Sportwetten-Lokalitäten	Bad Cannstatt	Stadtplanung	2	402	602
50	6099	Tanzfestival mit Eric Gauthier	Eric Gauthier leitet seit 2008 die Theaterhaus-Tanzkompanie „Gauthier Dance“. Seine Vision: Im Sommer 2015, zum 30. Geburtstag des Theaterhauses, verwandelt sich seine künstlerische Heimat zwei Wochen lang in eine Welt des Tanzes. Die Landeshauptstadt sollte das Projekt mit einer angemessenen Grundfinanzierung ausstatten.	Stuttgart (gesamt)	Kultur	20	401	803
51	3922	Macht unsere Schulgebäude klimafreundlich	Stuttgarts Schulen müssen als Beitrag zum Klimaschutz dringend energetisch saniert werden. Hierzu sollen 100 Millionen Euro in fünf Jahresraten zu je 20 Millionen Euro bereitgestellt werden. Das ist richtig viel Geld, doch spart dieses Geld Energiekosten ein, es fließt also, anders als bei vielen anderen Ausgaben, im Laufe der Jahre zurück in die Stadtkasse. Zudem wird so das Zukunftsthema Klimaschutz für Schülerinnen und Schüler konkret erfahrbar. Die Maßnahme fördert Arbeitsplätze in den Gewerbebetrieben und sorgt für Einkommen in der Stadt. Zur Umsetzung soll das Amt für Umweltschutz mit dem hierfür erforderlichen zusätzlichen Personal ausgestattet werden. Hintergrund: Die Stadt ist dabei, die baufälligsten der 168 Schulen zu sanieren. Der Sanierungsbedarf für die kommenden fünf Jahre liegt bei knapp 350 Mio. Euro. http://www.stuttgart.de/schulsanierung Bei diesen Sanierungen geht es vor allem um den Erhalt der Gebäude und die Gewährleistung der Sicherheit. Energetische Gesichtspunkte spielen kaum eine Rolle. Wo Fenster ausgetauscht werden, sollte je-	Stuttgart (gesamt)	Energie, Umwelt	8	394	594

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			<p>doch, wenn schon ein Baugerüst steht, auch gleich die Fassade gedämmt werden. Gebäude, die viel Wärme verlieren, sollten nicht erst dann energetisch saniert werden, wenn das Mauerwerk zu bröckeln anfängt oder Wasser durch die Decke tropft. Der bauliche Klimaschutz an den Schulen soll im Rahmen des sehr erfolgreichen "stadtinternen Energie-Contractings" umgesetzt werden, das in den nächsten fünf Jahren um je 20 Millionen Euro aufgestockt werden soll. Hierbei finanziert das Amt für Umweltschutz Investitionen zur Energieeinsparung. Die erzielten Einsparungen fließen so lange an das Amt zurück, bis die jeweilige Investition abbezahlt ist.</p> <p>http://www.stuttgart.de/item/show/442568 Ein Blick zurück zeigt, dass diese Art von Klimaschutz sich rechnet: Die bis 2011 für das Energie-Contracting städtischer Gebäude eingesetzten 8,8 Millionen Euro haben der Stadt bisher 14,2 Millionen Euro an Energiekosten erspart.</p>					
52	5408	Alternativ-Kultur erhalten	Bitte immer wieder Nischen zur Verfügung stellen, in denen sich Kleinkunst und Alternativ-Kultur ansiedeln kann. Die Wagenhallen mit dem Gebiet drumherum (Wagons und Kleingalerien), wie auch das Ur-Zapata und Milchhofgelände vor etlicher Zeit, gehören in die Kulturszene einer Stadt und halten sie lebendig.	Stuttgart (gesamt)	Kultur	4	393	643
53	4095	Kurpark-Biergarten wieder beleben	Der Biergarten hinter dem Kursaal war jahrelang sehr beliebt, vor allem an Sonntagnachmittagen aufgrund der Jazzkonzerte. Nachdem ein neuer Pächter gekommen war, ging es dann nur noch bergab. Wäre schön, wenn der Biergarten wieder in Betrieb genommen würde - und zwar mit vielseitigem Musikangebot - nicht nur Blaskapellen!	Bad Cannstatt	Kultur	18	390	594
54	3863	Hotel Silber: Die Stadt Stuttgart soll die Hälfte der Betriebskosten für den zukünftigen Lern- und Gedenkort übernehmen.	Der jahrelange Kampf zahlreicher Bürgerinnen und Bürger gegen den Abriss der ehemaligen Gestapozentrale war erfolgreich. Die Landesregierung hat im Frühjahr 2011 beschlossen: Das Hotel Silber bleibt erhalten. Seit einem Jahr verhandeln das Land, die Stadt Stuttgart und die im Verein Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e.V. zusammengeschlossenen Organisationen der Erinnerungsarbeit über die Trägerschaft und das Konzept des Lern- und Gedenkortes sowie über die Beteiligung der Initiativen. Eine Einigung ist in Sicht. Das Hotel Silber als Lern- und Gedenkort bietet im authentischen Gebäude, an einem zentralen Ort des Geschehens, Raum für die gegenwartsbezogene Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte Stuttgarts und Württembergs. Schulklassen aus Stuttgart und Umgebung erhalten einen außerschulischen Lernort. In der Erinnerungsarbeit engagierte Stuttgarterinnen und Stuttgarter können sich austauschen und finden Beratung. Die	Stuttgart (gesamt)	Kultur	12	386	810

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			Stuttgarter Stadtgesellschaft bekommt einen Ort der Verständigung über die Grundlagen der Demokratie und der Menschenrechte, eine Werkstatt der Auseinandersetzung mit Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Antiziganismus und Homophobie. Um die Realisierung zu ermöglichen, hängt jetzt alles ab von einer gesicherten Finanzierung. Das Land ist bereit die Umbaukosten zu tragen. Die Kosten der Ausstattung und die laufenden Kosten müssen fair zwischen Land und Stadt verteilt werden. Die Stadt Stuttgart soll ihren Teil der Verantwortung übernehmen. Der Gemeinderat soll durch einen Haushaltsbeschluss das Projekt absichern. Initiative Lern- und Gedankenort Hotel Silber e.V.info@hotel-silber.de					
55	4080	Abbau der S21 Ausstellung im Rathaus	Im Stuttgarter Rathaus sollte die einseitig polarisierende und fehlerhaft informierende Ausstellung über S 21 abgebaut und stattdessen realisierbare, zukunftsweisende Alternativen aufgezeigt werden.	Stuttgart-Mitte	Zusätzliche Themen	21	385	929
56	4924	Internationales Jazzfestival unterstützen	Wie dem Theaterhaus Blog (http://www.theaterhausblog.com/2012/11/schretzmeiers-vorwort-dez-2012/) zu entnehmen ist, musste das Theaterhaus die internationalen Theaterhaus-Jazztage 2013 aus Geldmangel absagen. Die öffentlichen Mittel seien in den letzten Jahren gesunken, so Werner Schretzmeier, mit dem Resultat, dass finanzielle Risiken nicht mehr möglich sein. Das Theaterhaus muss von der Stadt wieder ausreichend finanziell unterstützt werden, sodass es auch künftig solche Veranstaltungen wie die internationalen Theaterhaus-Jazztage stemmen kann. Immerhin wirbt die Stadt Stuttgart (noch) mit diesem renommierten Festival auf ihrer Homepage. Dieser Stern am Stuttgarter Kulturhimmel darf nicht untergehen.	Stuttgart (gesamt)	Kultur	5	382	696
57	6202	VVS Einzel und 4er Tickets günstiger / Anreize für Gelegenheitsfahrer	Das Tarifsystem des VVS ist zu unübersichtlich und mit das teuerste in ganz Deutschland. Autofahrer werden ohne Anreize nicht umsteigen. Unterhalt des Autos plus Parkgebühren plus zusätzlich ein teures VVS-Ticket ist für viele, die sonst ihr Auto am Stadtrand stehenlassen würden, nicht machbar.	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	2	379	599
58	3421	Abschaffen/ Reduzieren der 1. Klasse- Abteile in den S- Bahnen	Besonders in den Stoßzeiten herrscht in den Wagen der S-Bahnen oft große Enge, während die 1.Klasse- Abteile leer sind. Die vom VVS anvisierten "besonderen" Fahrgäste gibt es offensichtlich nicht oder kaum. Deshalb rege ich an, die Abteile für alle Fahrgäste freizugeben, dann könnten einige Menschen mehr einen Sitzplatz finden und die Fahrt wäre angenehmer. Die Stadtverwaltung, die den VVS ja bezuschusst, sollte ihren Einfluss diesbezüglich geltend machen.	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	17	373	647

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
59	4530	Uferpromenade Bad Cannstatt	Wenn man vom schönen Rosensteinpark, den Elefantenteg überquert, kann man auf der "Wilhelmaseite" auf ein Schiff gehen. Doch hinter diesem kleinen Hafen erstreckt sich eine breite Strecke Richtung Münster. Jedoch kann man auf dieser Promenade nicht spazieren, da die Strecke nicht passantenfreundlich oder fahrradfreundlich gestaltet ist. Man braucht Sitzbänke, kleine Bäume, und vorallem einen freien Übergang zum Neckar, der aber auch entsprechend abgesichert werden muss. Die Stadt kommt wieder an den Fluss, wenn die Promenade sich bis hin zum Mühlsteg erstrecken würde, denn so können Radfahrer vom Rosensteinpark bis Mühlhausen ohne Ampel durchfahren. Ebenfalls hat man als Passant die Möglichkeit den Neckar von der "anderen" Seite zu betrachten!	Bad Cannstatt	Stadtplanung	5	370	568
60	3639	Kastrationspflicht und Registrierpflicht für Freigänger-Katzen	Durch eine Kastrations- und Registrierpflicht für Katzen würden jährlich viele Tausend Euro Tierheimkosten entfallen. Es gäbe keinen ungewollten Nachwuchs, der auf Kosten der Steuerzahler und der ehrenamtlich engagierten Tierfreunde versorgt werden muss, nachdem dieser abgeschoben oder ausgesetzt wird. Jeder Tierhalter muss durch Gesetz verpflichtet werden verantwortungsvoll dafür Sorge zu tragen, dass kein Tierelend entsteht: in Stuttgart gibt es tausende heimatloser Katzen, aus unerwünschter Vermehrung. Das geht auch zu Lasten der heimischen Kleintierwelt. In anderen Städten wird die Kastrations- und Registrierpflicht für Katzen bereits erfolgreich praktiziert.	Stuttgart (gesamt)	Sicherheit, Ordnung	30	365	655
61	3072	VVS - 24 Stunden Ticket - Tagesticket	Es ist ein Ärgernis, daß die Tagestickets mit Ende des Betriebstages enden. Am nächsten Tag muß wieder ein neues gelöst werden. Es ist im Sinne des Kunden, wenn es 24 Stunden-Tickets gäbe, wie das in manch anderen Verkehrsverbänden usus ist.	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	5	362	558
62	2655	Gäubahn zur S-Bahnstrecke ausbauen	Die Gäubahn durch Stuttgart sollte zur S-Bahnstrecke ausgebaut werden. Dies könnte die chronisch überlastete Stammstrecke der S-Bahn entlasten und würde zusätzliche Gebiete im Stuttgarter Stadtgebiet für den ÖPNV erschließen. Erste Vorschläge hierzu gibt es bereits vom VCD: http://panoba.udurchi.de/index.html http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.gaeubahn-in-stuttgart-neue-verbindungen-auf-alten-gleisen.050f6f30-4456-45d8-930b-76d90e119122.html	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	25	360	600
63	5339	Preis für VVS Einzelfahrschein reduzieren: Mehr ÖPNV Gelegen-	Das VVS Tarifsysteem bietet für viele verschiedene Gruppen und Bedürfnisse attraktive Angebot. Der jetzige Preis für ein Einzelticket ist bei einer Zone mit 2,20 Euro und zwei Zonen für 2,60 Euro zu hoch. Er sollte vor allem zur langfristigen Gewin-	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	7	360	584

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
		heitsnutzer dazugewinnen	nung von Gelegenheitsnutzern reduziert werden.					
64	3384	Rückabwicklung des Grundstückskaufes der Gleisanlagen durch die Stadt Stuttgart im Rahmen von Stuttgart 21	Die Stadt Stuttgart hat bereits 2001 für über 400 Millionen Euro die Gleisanlagen von der DB AG erworben. Dieses Gelände war in den Unterlagen der Bahn mit 25 Millionen Euro bewertet. Die Stadt Stuttgart hat das Gelände also 16fach übersteuert erworben und hat der DB AG zusätzlich alle Zinsen erlassen, die anfallen, solange die Stadt noch nicht auf das Gelände zugreifen kann. Nun wird auch immer deutlicher, dass die Gleisanlagen nicht erfernt werden dürfen, weil andere Infrastrukturunternehmen die Gleise in Zukunft nutzen wollen. Die Stadt wird also dieses Gelände nie nutzen können und sollte den Kaufpreis einschließlich Zinsen zurückfordern.	Stuttgart (gesamt)	Zusätzliche Themen	7	359	829
65	6007	Kurzstrecken-Mehrfahrtenkarte	Es gibt für alle Tarifzonen eine SSB-Mehrfahrtenkarte, aber für die von vielen innerhalb der Innenstadt (und in die angrenzenden Bezirke) genutzte Kurzstrecke nicht. Es wäre eine Überlegung wert, auch für diese Strecke eine Mehrfahrtenkarte (z.B. 4 Fahrten für 4 € oder 3,50 €) einzuführen.	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	9	359	567
66	5649	Stopp des Ausverkaufs öffentlichen Raums an Investoren	Immobilienpekulation = öffentlicher Raum wird zur Ware Geht es für unsere Stadt um Wohlstand? Oder eher um den Wohlstand der großen Baukonzerne und Investoren? Wem gehört die Stadt? Dank Herrn Schuster gleicht unsere Stadt inzwischen einem löchrigen Käse. Man kann den Eindruck gewinnen, dass er keine Gelegenheit ausgelassen hat, die Stadtkasse optisch aufzuhübschen, indem er bleibende Werte zu barer Münze gemacht hat, die ja bekanntlich der Inflation unterliegt. Wohin man schaut, verdrängen seelenlose Betonbauten für Gewerbetreibende - mit ein wenig Wohnraum für Wohlhabende - das einst gewachsene Stadtbild. Mit den z. B. von ECE geplanten Megaeinkaufszentren wird dann auch noch zusätzlich Kaufkraft vom etablierten Einzelhandel in der Stuttgarter Innenstadt abgezogen und dafür zusätzlicher Autoverkehr in den Stuttgarter Kessel gebracht. Dem Interesse der Stuttgarter Bürger ist mit einer solchen Stadtentwicklungsplanung ein Bärendienst erwiesen. Öffentlicher Raum, der von Privatwirtschaft gestaltet wird, zeichnet sich durch ein Hausrecht statt durch Bürgerrechte aus! Für Investoren und Spekulanten wird der Denkmalschutz in seinem eigentlichen Sinne mit Füßen getreten. Ursprünglich sind Kulturdenkmale Sachen, Sachgesamtheiten und Teile von Sachen, an deren Erhaltung aus wissenschaftlichen, künstlerischen oder heimatgeschichtlichen Gründen ein	Stuttgart (gesamt)	Stadtplanung	4	358	598

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			öffentliches Interesse besteht. Sie sind das Gedächtnis einer Stadt, machen ihre Persönlichkeit, ihre Atmosphäre aus. Durch das Verwaltungsreformgesetz 2004, das den Denkmalschutz degradierte, wurde er zu einer politischen und sachfremden Einflüssen ausgesetzt, einer beliebig verfügbaren Sache. Denkmäler sind seither Objekte, die fast ausschließlich unter ökonomischen und tagespolitischen Aspekten betrachtet werden. Der Abrissbirne wird es immer leichter gemacht. Es muss dafür gesorgt werden, dass die Verluste der Stadt nicht noch größer werden!					
67	4919	Neckarsteg, Elefantsteg und Leuze-Steg für Fußgänger und Radfahrer erhalten – Zerstörungen durch S21 stoppen	Mit dem Bau von Stuttgart 21 sollen die seit der Bundesgartenschau 1977 bestehende Verbindung zwischen Bad Cannstatt und dem Rosensteinpark sowie der Leuze-Steg abgerissen werden. Die Bahn hat rund vier Jahre Bauzeit für die neue Eisenbahnbrücke über den Neckar (Planfeststellungsabschnitt 1.5) veranschlagt. Während dieser Bauzeit wird es laut Bahn-Technikvorstand Volker Kefer keinen Ersatz für den wichtigen Verbindungsweg ans andere Neckarufer geben. Begründung: Angesichts ungesicherter Finanzen, geologischer Risiken und planungsrechtlicher Stümperei der Bahn ist völlig offen, ob es jemals einen adäquaten Ersatz für diese viel genutzten Brücken-Bauwerke geben wird, deshalb ist der Abriß abzulehnen. Neckarsteg, Elefantsteg und Leuze-Steg sind wichtige Zugänge für Fußgänger, Radfahrer und Freizeitsportler, die die Wilhelma, und den Rosensteinpark besuchen oder durch den Park zu ihren Arbeitsorten gelangen wollen. Für den Rosensteinpark kommt noch erschwerend hinzu, dass auch der Zugang von der Wilhelma aus durch Baumaßnahmen zu S21 gesperrt sein würde. Die alternativ angebotenen Routen führen an stark befahrenen Straßen entlang (König-Karl Brücke / B14) oder an Wegen mit kurzen Ampelphasen und kleinen Fußgängerinseln, die für Gruppen (Schulklassen...) indiskutabel sind.	Stuttgart (gesamt)	Zusätzliche Themen	4	357	721
68	3988	Kostenfreie Nutzung des ÖPNV bei schulischen Veranstaltungen	Für Fahrten zu schulischen Veranstaltungen außerhalb der Schule wie z.B. zum Schwimmunterricht, dem literaturbegleitenden Theaterbesuch oder dem Museumsbesuch müssen von den Schülern Einzelfahrscheine gelöst werden müssen. Ein von den Schülern privat gekauftes Schüler-Monatsticket („Scool-Abo“) kann aufgrund der Nutzungsbedingungen nicht in allen Fällen genutzt werden. Die Prüfung im Einzelfall (wer besitzt ein solches Abo, wann und für wen ist es im gesamten Netz gültig) ist mit erheblichem organisatorischem Aufwand verbunden. Wir fordern daher, dass Fahrten einer Schulklasse in Begleitung einer Lehrerin/eines Lehrers im öffentlichen Personennah-	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	9	357	635

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
69	2777	Kostenloser ÖPNV (Busse und Bahnen)	<p>verkehr zukünftig kostenfrei sind.</p> <p>Ein kostenloser öffentlicher Personennahverkehr hört sich erstmal sehr kostspielig an, hat jedoch einige Vorteile und finanziert sich zumindest zum Teil selbst:-Im Bus könnte man wieder problemlos auch hinten einsteigen, die Busfahrer müssten keine Fahrkarten kontrollieren.-Durch die gesparten Fahrpreise erhöht sich die Kaufkraft was vor allem den Einzelhandel und die Gastronomie in Stuttgart sehr freuen dürfte.-Ein kostenloser ÖPNV ist ein enormer Standortvorteil und wird einen guten Einfluss auf die Wirtschaft und insbesondere den Tourismus haben.-Die Polizei wäre entlastet und könnte sich auf wichtigeres Konzentrieren da die monatlichen Großkontrollen entfielen, ebenso die zahlreichen zeitintensiven Personalienfeststellungen bei Schwarzfahrern ohne Ausweispapiere.-Ein kostenloser ÖPNV erhöht den Anreiz auf selbigen umzusteigen und das Auto stehen zu lassen was die Verkehrs- und Feinstaubproblematik in Stuttgart ganz ohne Citymaut, Parkraumbewirtschaftung etc. sehr positiv beeinflussen wird. Die möglichen Strafzahlungen Stuttgarts aufgrund des erhöhten Feinstaubes blieben ebenfalls aus.-Die städtische Verwaltung wäre ebenfalls entlastet da die Verwaltungstätigkeiten für den günstigeren ÖPNV für Bonus- und Familiencardinhaber entfielen und auch den Empfängern von Sozialleistungen die Anfahrtskosten zu Terminen (bei Behörden oder Vorstellungsgesprächen) nichtmehr erstattet werden müssten.-Die Kosten für Kontrollen, Fahrkartenautomaten und deren recht teure Instandhaltung und die Verwaltung der Kunden (Abosystem, Verkaufsstellen, Marketing) sowie Schwarzfahrer (Beschwerdestelle, Rechtsabteilung) fallen komplett weg.</p>	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	17	353	769
70	3793	Durchgängiger S-Bahn und oder Nachtbus-Betrieb in Stuttgart (Nachtverkehr)	<p>Wir fordern einen durchgängigen S- Bahn und oder Nachtbus-Betrieb in Stuttgart auch an Werktagen!</p> <p>Das Angebot der regionalen Nachtbusse ist, wie das der Nachtbusse der SSB, seit ihrer Einführung angesichts der gewachsenen Nachfrage ständig ausgebaut worden. Der nächste logische Schritt ist nun die Ausweitung des Nachtbus-/ Nach-S-Bahn -Angebots auf Werktage.</p> <p>Die Nachtbusse wurden als S-Bahn-Ersatzverkehr konzipiert. Im Zuge der steigenden Nachfrage soll nun geprüft werden, ob ein 24-Stunden- Bahn- oder Bus-Betrieb auch werktags möglich ist!</p> <p>Der Verkehrsausschuss des Verbands Region Stuttgart gab eine Studie in Auftrag. Darin wurde die Metropolregion Stuttgart mit den Metropolregionen Frankfurt, Berlin, Rhein-Ruhr, Hamburg und München verglichen und Optimierungsmöglichkeiten</p>	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	6	353	609

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			<p>im S-Bahn-Betrieb unter Beachtung der veränderten Lebensgewohnheiten aufgezeigt.</p> <p>Es wurden Defizite bei der S-Bahn Stuttgart festgestellt und unter anderem folgende betriebliche Maßnahme empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung einer nächtlichen S-Bahn-Bedienung an Werktagen (unter laufender Beobachtung der Nachfrageentwicklung ist ein Zweistundentakt anzustreben; diese Maßnahme kann mit einem Angebot zur Frühanbindung des Flughafens verschmolzen werden, um eine insgesamt hinreichende Nachfrage zu generieren) 					
71	5604	Theater (Kleinbühnen) erhalten	<p>Die Erhaltung kleiner Theaterbühnen z.B. Theater der Altstadt, Rosenau, Friedrichsbau wäre für die Stadt Stuttgart eine Bereicherung. Wenn die Kultur in Stuttgart stirbt wäre es ein Armutszeugnis für so eine Stadt die Gelder für das Großprojekt S21.</p>	Stuttgart (gesamt)	Kultur	2	352	600
72	5979	Open Air Kino wieder auf dem Schillerplatz vor dem Alten Schloss	<p>Das Ambiente des Open Air Kinos auf dem Schillerplatz, mit der Fassade des Alten Schlosses als Hintergrund, war einmalig schön.</p> <p>Das Open Air Kino ist in Cannstatt am Mercedes Museum ziemlich deplaziert, und ohne Atmosphäre. Außerdem ist es zu weit abgelegen.</p>	Stuttgart-Mitte	Kultur	1	351	623
73	5527	Erweiterung des Kurzstreckentarifs beim VVS Verkehrsverbund	<p>Das Preis/Leistungsverhältnis ist beim Kurzstreckenticket mit 1,20 Euro für 3 Haltenstellen ohne Umsteigen sehr unattraktiv. Hinzu kommt, dass auf manchen Linien zusätzliche Halte eingefügt wurden, was die mögliche Fahrstrecke verkürzt und die Fahrzeit verlängert hat. So befinden sich z.B. beim Katharinenhospital zwei Haltestellen in weniger als 100 m Abstand – was zu unnötigen und sehr ärgerlichen Fahrzeitverlängerungen führt.</p> <p>Um einen attraktiven Nahverkehr zu bieten, der auch Autofahrer zum Umsteigen bewegen kann, soll der Preis nicht mehr als 1 Euro betragen und bei Bus/Straßenbahn 5 Haltestellen einschl. Umsteigen ermöglichen. Wegen der zu erwartenden größeren Nachfrage kann das Angebot auch kostenneutral sein.</p> <p>Alternativ könnte die bisherige Kurzstrecke auch zum Nulltarif angeboten werden, für den - ähnlich wie bei Parkuhren die „Brötchentaste“ - ein Ticket anzufordern wäre. Außerdem soll das Angebot von Haltepunkten auf Sinnhaftigkeit überprüft werden und einem schnellen Transport der Vorzug gegeben werden.</p> <p>Ich unterstütze ausdrücklich auch den weitergehenden Vorschlag Nr. 2777 Kostenloser ÖPNV (Busse und Bahnen), sehe in meinem Vorschlag aber eine schnell umsetzbare Zwischen-</p>	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	9	351	589

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			stufe.					
74	5707	Festival der Kulturen auf dem Marktplatz ohne Abbau für Wochenmarkt	Das Sommerfestival der Kulturen ist ein anerkanntes und wichtiges Ereignis, das seit vielen Jahren auf dem Stuttgarter Marktplatz stattfindet. Leider ist es den Stadtoberen seither nicht wichtig genug um den Wochenmarkt am Donnerstag und Samstag zu verlegen. Beim Weihnachtsmarkt und Weindorf wird der Wochenmarkt ja sogar wochenlang verlegt. So müssen die Festivalbetreiber und Vereine zweimal abends alle Stände und Tische etc. den ganzen Marktplatz räumen und morgens wieder aufbauen. Eine Zumutung, die viel Kraft raubt. Es wäre also wünschenswert, dass die Migrantenvereine in Deutschlands vorbildlichster Multikultistadt das Kultur-Festival ohne diesen Kraftakt feiern können.	Stuttgart-Mitte	Kultur	17	349	649
75	3076	VVS - Einführung von Zonen-Tickets	Im VVS sind die Fahrpreise eindeutig zu hoch und absolut kundenunfreundlich. Beim Lösen eines 2 Zonen-Tickets darf die Fahrt nur in eine Richtung erfolgen und für die Rückfahrt muß erneut ein Ticket gelöst werden. Wie in Kopenhagen könnte ein 2 Zonen-Ticket für 1 1/2 Stunden gültig sein, in denen man kreuz und quer herumfahren kann, solange man sich innerhalb dieser Zonengrenze aufhält.	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	11	349	569
76	3362	Leseohren e.V. fördern	Der Verein Leseohren e.V. ist wie kein anderer in Stuttgart um die Bildungsgerechtigkeit unter den Stuttgarter Kindern bemüht und will mit seinem Vorleseangebot vor allem Kinder aus leseungewohntem Umfeld erreichen. Die etwa 440 ehrenamtlichen Vorlesepaten des Vereins führen die Kinder spielerisch an das Buch heran und bieten damit eine Alternative zu elektronischen Medien. Im persönlichen Kontakt begeistern die Vorleser ihre kleinen Zuhörer fürs Lesen indem sie sie mit ihren Geschichten in die zauberhafte Welt der Fantasie entführen. Mit seiner Arbeit fördert der Verein somit umfassend die Sprach- und Lesekompetenz von Kindern im Kindergarten- bis Grundschulalter und stellt eine große Bereicherung für Vorlesepaten und Kinder dar. Da sich in den nächsten Jahren allerdings große Finanzierungslücken abzeichnen, ist dringend die Unterstützung der Stadt Stuttgart nötig, um die gewinnbringende Arbeit der Vorlesepaten weiterzuführen zu können. Leseohren e.V. ist einer der größten gemeinnützigen Vereine in Stuttgart und leider trotz seines Aushängeschildcharakters für unser „Kinderfreundliches Stuttgart“ bislang weitestgehend ungefordert von der Stadt. Dabei benötigt der Verein dringend Geld um die wenigen Mitarbeiter (auch eine FSJ-Stelle) zu finanzieren, die sich um die Betreuung, Vermittlung und Fortbildung der Vorlesepaten sowie um die Verwaltung des Vereins kümmern. Dem Verein	Stuttgart (gesamt)	Kultur	13	346	580

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			liegt vor allem die hohe Qualität des Vorleseangebots und die gute Ausbildung der ehrenamtlichen Vorlesepaten am Herzen. Hier führt eine relativ geringe (aber trotzdem unbedingt notwendige) Förderung des Vereins zu einer unglaublichen Bereicherung für unzählige Stuttgarter Kinder, da die engagierten Vorlesepaten alle ehrenamtlich aktiv sind. Eine Finanzierung durch die Stadt Stuttgart würde das nötige Maß an Anerkennung für die Vorlesepaten bedeuten.					
77	3355	Unsere Alleepflegen und vervollständigen	Die Bäume unserer Alleen werden mangelhaft gepflegt und nicht erneuert. Sie sind in einem bedauernswerten Zustand. So stehen z.B. in der Martin Luther Straße auf 200 Baumstandorten gerade noch 96 Bäume. Dieses Jahr wurden wieder 9 Bäume gefällt. Wir fordern ein Sonderprogramm -Pflege und Vervollständigung unserer Alleen in Bad Cannstatt-.	Bad Cannstatt	Grünflächen, Wald, Friedhöfe	11	346	562
78	3478	Preiswerte Mietwohnungen fördern - Wohnen ist Menschenrecht	Der Mieterverein fordert den Bau von jährlich 1000 preiswerten Wohnungen in Stuttgart, um dem großen Wohnungsmangel für Bürger mit kleinen und mittleren Einkommen abzuwehren. Dabei sollen 600 durch die Stadt geförderte Mietwohnungen (wie unter OB Rommel) und 400 über das SIM-Konzept durch private Investoren errichtet werden. Begründung: Auf dem freien Wohnungsmarkt wird fast nur noch extrem teurer Wohnraum angeboten. Investoren bauen nur noch Wohnungen für Reiche. Arbeiter und Angestellte können die "Marktmieten" nicht mehr bezahlen und werden aus der Stadt verdrängt. Eine Stadtgesellschaft lebt aber von der Durchmischung mit Menschen aus allen sozialen Schichten. Der eklatante Wohnungsmangel bringt auch für die Bestandsmieter immer teurere Mieten. Laut einer Studie zahlen Stuttgarter Haushalte bereits 42% ihres Nettoeinkommens für die Wohnkosten und liegen damit an der Spitze Deutschlands. Die bislang für die Wohnbauförderung eingesetzten Finanzmittel der Stadt sind lächerlich gering. Mit ihnen konnten in den letzten Jahren nur etwa 45 neue Mietwohnungen gebaut werden, während jedes Jahr gleichzeitig etwa 500 preiswerte Wohnungen aus der Sozialbindung entfielen. Bezahlbarer Wohnungsbau ist auch eine Investition zur Stärkung der Wirtschaftskraft von Stuttgart: Ohne ein Wohnungsangebot werden weder Unternehmen noch öffentlicher Dienst die dringend benötigten Fachkräfte für Stuttgart gewinnen.	Stuttgart (gesamt)	Wohnungsbau	12	345	585
79	2656	Nesenbach soll wieder frei durch Stuttgart fließen	Der Nesenbach sollte wieder frei durch Stuttgart fließen. Mitten durch belebte Stadtviertel, wie in der Karlsstraße, vorbei an Cafés und am Landtag, naturnah durch den Schlossgarten. Mit	Stuttgart (gesamt)	Stadtplanung	27	344	604

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			kleinen Brücken und Bänken. Das wäre ein erheblicher Attraktivitätsgewinn für Stuttgart - auch aus touristischer Sicht. Wer den Eisbach im englischen Garten in München oder die Bächle in Freiburg kennt, der weiß, welches besondere Flair - vor allem im Sommer - Wasser in einer Stadt schaffen kann. Der Architekt Roland Ostertag hat hierzu vielversprechende Vorschläge mit Illustrationen gemacht, die in folgendem Zeitungsartikel zu sehen sind: http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.stuttgarter-nesenbach-soll-wieder-frei-fliesen.ba42d429-b55a-4068-92bf-8e0d52e4f2e2.html					
80	6107	Schandfleck Ruine Gutshof an der Ecke Hack-/Stöckachstraße	Schandfleck Ruine Gutshof an der Ecke Hack-/Stöckachstraße Die Stadt möge dringend das Objekt erwerben und eine der Jugendselbstorganisationen (z. B. JuWelt oder DJR) bei Sanierung des Hauses finanziell unterstützen. Hier soll eine Jugendeinrichtung entstehen. Das braucht der Stadtteil Stöckach dringend.	Stuttgart-Ost	Kinder, Jugend, Familie	9	338	466
81	5260	Erhöhung der den Schulen zur Verfügung stehenden Schulbudgets	Die Schulbudgets haben in der Vergangenheit mit der Entwicklung der Preise nicht Schritt gehalten, sondern waren im Gegenteil noch zusätzlich Sparverpflichtungen unterworfen. Die Entwicklung im Bereich Lernmittel z.B. durch Bildungsplanreformen, Fächerverbänden und einmalig nutzbaren Arbeitsheften hat zur Folge, dass die gesetzlich garantierte Lernmittelfreiheit von den Schulen nicht mehr ausreichend gewährleistet werden kann, ohne dass an anderer Stelle empfindlich eingespart werden muss. Darüber hinaus trifft man häufig überaltertes Schulmobiliar und abgenutztes Schulmaterial sowie nicht zeitgemäße technische Ausstattung. Wir fordern, dass zunächst die derzeitigen Etats deutlich erhöht werden, um Mobiliar, Inventar und Lern- und Lehrmittel auf einen zeitgemäßen Stand zu bringen. Weiterhin fordern wir, dass der Schuletat zukünftig in Höhe der jeweiligen amtlich festgestellten Inflationsrate automatisch erhöht wird. Bei der EDV-Ausstattung muss Ziel sein, mindestens den Landesdurchschnitt zu erreichen.	Stuttgart (gesamt)	Schulen, Bildung	3	337	555
82	5063	Zahlungen an die DB für Stuttgart 21 einstellen bis die Planungen abgeschlossen sind	Zahlungen an die Bahn zwecks des Weiterbaus von S21 sind sofort einzustellen. Erst dann, wenn das Projekt fertiggeplant, vollständig planfestgestellt, alle Umweltauflagen umgesetzt und nicht noch weitere Milliarden zum Fenster hinaus geschmissen werden müssen, darf wieder gezahlt werden.	Stuttgart (gesamt)	Zusätzliche Themen	11	335	881

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
83	4448	Ganzheitliches Radwegekonzept in der Innenstadt und den angrenzenden Stadtbezirken	Ganzheitliches Radwegekonzept: Der vorhandene Flickenteppich an Radwegen, kurzen (zum Teil 2-3m langen, angedeuteten) Radwegen und gemeinschaftlich mit Fußgängern genutzten Bereichen gehört einer gründlichen Prüfung und Neuordnung unterzogen. Hier könnte ich mir auch ein Projekt im Rahmen einer Bürgerbeteiligung vorstellen. So kann jeder seine Erfahrungen, und damit auch seinen Pro's und Contra's in eine Neugestaltung des Stuttgarter Radwegenetzes einfließen lassen. Dies wird natürlich ersteinmal mehr kosten, zahlt sich aber über lange Sicht aus da: - Die Bürger das Rad mehr nutzen würden, Entlastung der Umwelt und des Verkehrs - Aktuelle Gefahrensituationen (sowohl zwischen Auto-Fahrrad als auch Fahrrad-Fußgänger) können entschärft werden. - Der öffentliche Nahverkehr wird zu Stoßzeiten für Pendler von außerhalb interessanter da die Bahnen nicht mehr so überfüllt sind. - Ich denke die Vorteile lassen sich noch beliebig erweitern, bei Bedarf bitte kommentieren.	Stuttgart (gesamt)	Radverkehr	5	333	571
84	5286	Durchgehendes Radwegenetz	Ein durchgehendes Radwegenetz könnte Radfahren in der Stadt attraktiver und sicherer machen. Durch eine begleitende Kampagne könnte ein rücksichtsvollerer und freundlicherer Umgang zwischen Fußgängern, Rad- und Autofahrern gefördert werden.	Stuttgart-Mitte	Radverkehr	2	331	603
85	3728	Aula für das Johannes-Kepler-Gymnasium (JKG) in Bad-Cannstatt	Die pädagogischen Anforderungen, die heute an eine Schule gestellt werden, haben sich deutlich verändert. Wie können wir den veränderten Lernanforderungen gerecht werden und angemessene Arbeitsbedingungen für Lehrer und Schüler schaffen? Wie muss unser JKG künftig räumlich organisiert und ausgestattet werden? Dieser Aufgabe widmet sich die Schulentwicklungsgruppe, in der Eltern, Schüler und Lehrer vertreten sind. Eine Schule braucht einen gemeinsamen Ort für die Schulgemeinde. Eine Aula bietet diesen Ort, an dem sich die Schulgemeinde zum gemeinsamen Gedankenaustausch, zu Vorträgen, zu kulturellen Veranstaltungen treffen kann. Unserem 100-jährigen Schulgebäude fehlt ein solcher Raum. Doch im Dachstuhl findet sich ein bisher ungenutzter Raum, der so umgebaut werden könnte, dass ein großer Raum entstünde, der nicht nur als Aula, sondern durch geschickte Aufteilung auch vielfältig zur täglichen schulischen Arbeit genutzt werden könnte. Wir benötigen von der Stadt Stuttgart Unterstützung um unseren Umbau planen und durchführen zu können. Durch den Ausbau des Dachs wird auch kein zusätzlicher Bauplatz benötigt. Wir wollen unsere Schule verändern. Bitte unterstützen Sie uns!	Bad Cannstatt	Schulen, Bildung	22	331	593

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
86	3020	Vermüllung im Umfeld von Fast-Food- und To-Go-Gastronomie	<p>Anlass: Bei einem nächtlichen Stadtbummel mit Kongressteilnehmern fiel diesen in der Marienstraße die dortige starke Vermüllung auf. Einer der Gäste fasste dies wenig galant aber treffend so zusammen: "Von wegen sauberste Großstadt - Dreckscaff".</p> <p>Lage: Insbesondere im Umfeld von Fast-Food und To-Go-Anbietern mangelt es häufig an Mülleimern, oder falls solche vorhanden sind, haben diese ein zu geringes Fassungsvermögen. Wie u.a. in der Marienstraße oder am Schlossplatz an den überquellenden Müllkübeln oder der Müllablage um Bäume herum ersichtlich, wären viele Besucher bereit, ihren Abfall adäquat zu entsorgen, wenn sie wüssten wo sie dies könnten, und wenn die Müllkübel nicht bereits überfüllt wären.</p> <p>Vorschläge: (1) Die Anbieter von Fast-Food oder To-Go-Speisen werden verpflichtet, auf eigene Kosten ausreichend dimensionierte Abfallbehälter gut sichtbar und gut erreichbar bereit zustellen und die Abfälle ggf. zwischenzulagern. (2) Die Stadt sollte vorhandene aber zu klein dimensionierte Müllbehälter gegen volumenreichere austauschen. Die Außenflächen der Behälter könnten für Eigenwerbung der Stadt oder für sonstige Werbezwecke genutzt werden. (Vgl. dazu z.B.: die sehr gelungene Hamburger Lösung oder die Situation in Saarbrücken)</p>	Stuttgart-Mitte	Abfall, Sauberkeit	15	328	530
87	3026	"Casino Boom" - Glücksspiel stärker besteuern	<p>Seit Jahren schießen immer mehr Glücksspielhallen ("Casinos") wie Pilze aus dem Boden, oftmals sogar in den Zentren der Stadtteile, sehr zum Ärger der Anwohner. Auf die vielen Probleme, die die "Casinos" mit sich bringen, wie z.B. durch Spielsucht zerstörte Familien, Kriminalität etc. möchte ich in diesem Rahmen nicht eingehen. Mein Vorschlag ist, dass die Stadt den Unterhalt von Glücksspielhallen und -Automaten etc. so sehr verteuert, dass sie zumindest aus den Zentren der Stadtteile verschwinden. Damit würden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Der unerwünschte und gefährliche Glücksspiel-Boom würde eingedämmt und dabei sogar noch die Stadtkasse gefüllt.</p>	Stuttgart (gesamt)	Steuern, Finanzen	7	322	494
88	3386	Nutzung des Marienplatzes für Flohmärkte	<p>Ich würde mich über einen "echten Flohmarkt" einmal oder auch mehrmals im Jahr auf dem Marienplatz freuen! Der Platz ist immer noch die meiste Zeit im Jahr leer und die zwei großen Flohmärkte in der Innenstadt sind derart stark frequentiert, dass längst nicht jeder Bürger der möchte, einen Platz ergattern kann!</p> <p>Zusätzlich finde ich es schade, dass nicht darauf geachtet wird,</p>	Stuttgart-Süd	Kultur	7	317	583

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			wer bei einem Flohmarkt mitmacht, bzw. was er veräußert! Diverse Stände mit billigen Asia-Importen oder neuen Sonnenbrillen stören das Gesamtbild und nehmen uns die Plätze weg!					
89	2697	Wiedereröffnung Café im Treffpunkt Rotebühlplatz	Übergabe an sozialen Betreiber (z.B. Caritas, Diakonie) zur Wiedereröffnung gekoppelt mit nicht zu hohen Pachtkosten in Verbindung mit fairen günstigen Preisen.	Stuttgart-Mitte	Kultur	9	316	546
90	2936	Grünflächen frei von Hundescheiße halten!	Entschuldigen Sie die Wortwahl, aber ich habe sie passend zum Zustand des Schlossparks und mag auch nicht schönreden, denn es ist so wie es sich anhört: Ekelhaft! Letzten Sommer war ich mehrmals täglich in meiner Freizeit im Schlosspark zwischen Hauptbahnhof und Schloss. Es war nicht möglich sich unbeschwert auf der Wiese zu bewegen, weil einfach alles voller Hundescheiße war! Es gab zwei bis drei größere Gruppen (10-20 Leute), die sich völlig verantwortungslos benahmen und ihre Hunde unbeschwert auf die Wiese kacken und pissen ließen! Diese Gruppen waren immer die gleichen und den ganzen Sommer über regelmäßig dort! Ich wünsche mir - von Herzen - dass hier hart durchgegriffen wird und im nächsten Sommer wieder unbeschwert auf den Wiese geschlendert werden kann. Keine Wischiwaschi-Verwarnungen, sondern Platzverweise und Ordnungsgelder! Es kann nicht sein, dass sich tausende von Parkbesuchern, von dreißig solchen unverantwortlichen Menschen auf der Nase herumtrampeln lassen müssen.	Stuttgart-Mitte	Grünflächen, Wald, Friedhöfe	16	314	538
91	4210	ZOB (Zentraler Omnibusbahnhof) anstatt jwdOB (janz weit draußen Omnibusbahnhof)	Wie die Bezeichnung schon ausdrückt, gehört der Omnibusbahnhof zentral in die Stadt - meist in Hauptbahnhofsnahe - wie es weltweit usus ist - und nicht an den Rand ins Nirgendwo. Es ist unverständlich, weshalb Stuttgart eine Ausnahme bilden muss. Wer sich damit nicht auskennt, weiß nicht, wo welcher Bus abfährt und die Touristeninformation schließt meistens viel zu früh, so dass man dort auch nicht nachfragen kann. In Bahnhofsnahe gibt es keine Hinweistafeln, wie es eigentlich zum guten Ton gehören würde. Deshalb ist es an der Zeit, dass der Zentrale Omnibusbahnhof wieder zurück in die Innenstadt und in Bahnhofsnahe kommt, wo der beste Anschluss zum anderen öffentlichen Nahverkehr gewährleistet ist und die Touristen gleich mitten im Geschehen sind und nicht außen vor gelassen werden.	Stuttgart-Mitte	Busse, Bahnen (ÖPNV)	8	310	590
92	3087	Wilhelmsplatz begrünen	Der Cannstatter Wilhelmsplatz ist kein Platz, sondern ein schäbige Durchgangsstation ohne Aufenthaltsqualität. Mit ein wenig Begrünung, wäre der Platz zwar noch immer nicht attraktiv, doch erträglicher für diejenigen, die den Platz zu Fuß überqueren müssen.	Bad Cannstatt	Grünflächen, Wald, Friedhöfe	9	310	526

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
93	6111	Erzieherinnen und Erzieher für Kitas ausbilden	Um eine gute pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen gewährleisten und um mehr Plätze schaffen zu können, müssen mehr pädagogische Fachkräfte ausgebildet werden. Die Träger sollen bei dieser Aufgabe unterstützt werden, bsp. dadurch, dass die Auszubildenden nicht auf den Stellenschlüssel angerechnet werden.	Stuttgart (gesamt)	Kinder, Jugend, Familie	2	308	522
94	2946	Hoppenlau-Friedhof erhalten	Der Hoppenlau-Friedhof, insbesondere die Grabmale und der jüdische Teil, muß unbedingt erhalten werden.	Stuttgart-Mitte	Grünflächen, Wald, Friedhöfe	4	306	506
95	5608	Kostenloser oder reduzierte ÖPNV für Stuttgarter - Bürgerkarte	Stuttgarter Bürger können mit einer Bürgerkarte (vor der Stadt auf Antrag ausgegeben) den ÖPNV kostenlos oder mit reduziertem Preis nutzen. Damit wird der ÖPNV wesentlich attraktiver und mit aus den Steuern, die die Stadt erhebt, kann durch Umlage mehr Verkehr von der Straße auf den ÖPNV verlagert werden (Beispiel Hauptstadt einer der baltischen Staaten!). Schonung der Umwelt, Erreichen des Feinstaubkriteriums, reduzierte Kosten für Straßenbau und Infrastruktur, Steigerung der Attraktivität der Stuttgarter Innenstadt, Vorbildfunktion.	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	7	305	569
96	3427	Hundekot auf den Grünflächen in Vaihingen: Hundehalter zur Kasse bitten	Die Grünflächen in und um Vaihingen sollte man besser nicht betreten. Kinder muss man hier an die Leine nehmen, damit sie nicht aus Versehen in einer "Tretbombe" landen. Ich denke hier an das Rosental sowie den Feldweg parallel zur Honigwiesenstraße. Im Sommer stinkt es hier zum Himmel, Kinder können hier aufgrund der Hundesch****dichte nicht spielen. Ich frage mich: wenn nicht hier, wo sonst? Hundehalter sollten die Hinterlassenschaften ihrer Hunde beseitigen. In Großbritannien (ein wahrhaftig hundeliebes Land), erhalten Hundehalter bei Nichtbeseitigung der Kothaufen eine saftige Geldstrafe. Mit dem Ergebnis, dass man dort keine vollgekackten Gehwege und Grünstreifen vorfindet. Ich fordere eine Geldbuße für Hundehalter bei Nichtbeseitigung der Hinterlassenschaften ihrer vierbeinigen Freunde.	Vaihingen	Abfall, Sauberkeit	22	305	557
97	4305	Gesunde Schulverpflegung nach Qualitätsstandard	Alle Eltern möchten, dass ihr Kind in der Schule ein gutes und bezahlbares Mittagessen bekommt. Dies ist für die gesunde Entwicklung der Kinder unerlässlich, insbesondere wenn Kinder von 7 bis 17 Uhr in der Schule sind. Für eine gesunde Verpflegung im „Lebensraum Schule“ gibt es einen sehr gut ausgearbeiteten Qualitätsstandard. Vorschlag:Die Stadt Stuttgart stellt sicher, dass die Verpflegung an allen Stuttgarter Schulen diesem Standard entspricht.Hier findet man den Qualitätsstandard: http://www.dge-mv.de/PDF/DGE-Qualitaetsstandard_fuer_die_Schulverpflegung_3Auflage.pdf Die Deutsche	Stuttgart (gesamt)	Schulen, Bildung	8	304	518

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			Gesellschaft für Ernährung e.V. ist finanziert aus Mitteln des Bundes - also keine Firma, die daran verdienen will! Für Baden-Württemberg gibt es einen Ansprechpartner, die Vernetzungsstelle Schulverpflegung.					
98	5824	Stadt am Fluss	Städtebauliche (Architektur und Grünflächen) Planung des Neckargebietes, Verbindung von der Stuttgarter und Canstatter Seite, menschengerecht und nicht in erster Linie autogerecht.	Stuttgart-Ost	Stadtplanung	2	303	509
99	2709	Polizeieinsatz bei Fußballspielen soll der Verein zahlen	Die Vereine sollen die Kosten tragen, die bei Polizeieinsätzen bei einem Fußballspiel anfallen. Das gesparte Geld soll zum Ausbau der Kindertagesstätten genutzt werden.	Stuttgart (gesamt)	Sicherheit, Ordnung	16	302	602
100	2932	Friedrichsbau-Variété erhalten	Alles nur denkbar Mögliche tun, um den Fortbestand des Friedrichsbau-Varietes zu erhalten.	Stuttgart (gesamt)	Kultur	11	302	588
101	3337	ÖPNV Flatrate	Stuttgart könnte zusammen mit der VVS den ÖPNV durch eine Flatrate für jeden Stuttgarter Bürger den Nahverkehr interessanter machen. Die Verkehrsbelastung würde rapide abnehmen. Interessant wäre da ein Preis von maximal 20 Euro pro Person und Monat, Kinder und Schüler frei. So könnte man unkompliziert in die Bahn einsteigen, und es wäre keine Überlegung des Geldes mehr ob man mit Auto oder Bahn in die Stadt fährt. Für Nicht-Stuttgarter könnte es eine Tages-flat geben. Der Autoverkehr kostet Stuttgart soviel und schmälert so sehr die Lebensqualität, dass eine ÖPNV Flatrate sicher kostenneutral zu verwirklichen wäre.	Stuttgart (gesamt)	Busse, Bahnen (ÖPNV)	9	302	562
102	5940	Mehr Straßenbäume im Stuttgarter Westen	Der Stuttgarter Westen ist besonders dicht besiedelt. Zudem ist die Luft aufgrund seiner besonderen Kessellage enorm schlecht. Eine umfangreiche Begrünung der Straßen durch Bäume (Straßenbegleitgrün) bringt hier viele Vorteile – nicht nur für das Stadtbild, sondern vor allem auch für das Klima und die Luftreinheit des Stadtbezirks. So reduzieren Bäume CO2, filtern Luftschadstoffe aus der Umgebungsluft (Feinstaub) und helfen durch die Verschattung, dass sich Straßenzüge weniger aufheizen. Überdies nimmt die unversiegelte Fläche um die Bäume herum Regenwasser auf, wodurch sie vor allem die Kanalisation bei Starkniederschlägen entlastet. Im Stuttgarter Westen gibt es noch genügend Straßen, an denen Bäume fehlen. Zum Beispiel die Silberburgstraße, Senefelderstraße, Breitscheidstraße, Reinsburgstraße etc.	Stuttgart-West	Grünflächen, Wald, Friedhöfe	3	298	528
103	3420	Mehr Lebensqualität - Casinos, Glücksspielhallen	Die vielen Casinos und fragwürdigen Kneipen in Zuffenhausen bewirken, dass man sich insbesondere als Frau abends in diesen Straßen nicht sehr sicher fühlt. Es sollte unbedingt eine	Zuffenhausen	Sicherheit, Ordnung	2	295	503

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
		begrenzen in Zuffenhausen	Quote geben, wie im Weilimdorfer Beispiel, dass es nur eine begrenzte Anzahl von Casinos geben darf. Das wäre auch für den Jugendschutz wichtig, und gleichzeitig eine gute Präventivmaßnahme in Bezug auf die in Zuffenhausen recht verbreitete Spielsucht.					
104	6361	U14 soll bis Vaihingen fahren	Wäre super, wenn die U14 auch bis Vaihingen fahren würde, da die U1 sehr oft unglaublich überfüllt ist	Vaihingen	Busse, Bahnen (ÖPNV)	4	292	506
105	3289	Feuerbacher-Tal-Straße: Parallel verlaufenden Weg für Radfahrer ausbauen (Feuerbach / Botnang)	Im Abschnitt zwischen dem Gasthaus „Im schönsten Wiesengrund“ und dem Schützenhaus Botnang den Waldweg so ausbauen, dass er ein gut befahrbarer Radweg wird. Dazu die Treppe am Botnanger Ende durch eine befahrbare Strecke ersetzen. Nutzer/in Gehrard Ruf ergänzt: Beim Ausbau ist zu beachten, dass die gesamte Strecke zwischen Botnang und Feuerbach berücksichtigt wird und nicht nur der Teil "Vom Wiesengrund" bis "Schützenhaus".	Feuerbach	Radverkehr	15	289	523
106	2903	Stuttgarter Amtsblatt online stellen	Stuttgarter Amtsblatt online stellen, kostet nicht mehr und alle Bürgerinnen haben die Möglichkeit sich zu informieren.	Stuttgart (gesamt)	Zusätzliche Themen	5	287	475
107	2799	Gehälter von Erzieherinnen in Kitas auf TVÖD S8 anheben	Der Anspruch, der an die Fachkräfte in Kindertagesstätten gerichtet wird, steigt stetig. Die ersten Lebensjahre eines Kindes sind die prägendsten für die gesamte Bildungsbiografie. Um diesen Anspruch auch angemessen weiterzugeben, bedarf es einer besseren Bezahlung von Erzieherinnen.	Stuttgart (gesamt)	Kinder, Jugend, Familie	11	286	552
108	4240	Gleiche Förderung von allen Kita-Trägern	Private Träger von Kindertagesstätten sollten bei gleicher Leistung auch die gleichen Zuschüsse wie städtische Einrichtungen erhalten. Im Moment werden nur 90 % der Kosten von der Stadt bezuschusst. Die restlichen 10 % können die privaten Träger nur über Elternbeiträge schließen. Die monatliche Belastung ist somit für die Eltern deutlich höher. Warum aber müssen wir als Eltern, die ihre Kinder in Einrichtungen von privaten Trägern haben, höhere Gebühren bezahlen? In der momentanen Situation haben Eltern kein Wunsch- oder Wahlrecht, sie müssen froh sein, wenn sie überhaupt einen Krippen- oder Kindergartenplatz ergattern. Die unterschiedlichen Gebühren in privaten und städtischen Kindertagesstätten fördern eine Zwei-Klassen-Gesellschaft.	Stuttgart (gesamt)	Kinder, Jugend, Familie	23	285	619
109	5468	Weniger Spielhallen in Zuffenhausen	Als Anwohner in Zuffenhausen hat man immer mehr den Eindruck, daß dieser Stadtteil verkommt, da steckte man viel Geld in den "Umbau" der Straßenbahn und versprach u.a. die Unterländerstraße werde attraktiver - stattdessen entstanden und entstehen immer mehr Spielhallen und Dönerbuden und was richtig schlimm ist : Zuffenhausen gehört neben einigen ande-	Zuffenhausen	Stadtplanung	8	284	488

Platz	Vorschl. Nr.	Titel	Text	Stadtbezirk	Thema	Kommentare	Ergebnis	Anzahl Wertungen
			<p>ren Bezirken ja zu den belastbaren Bezirken, so eine Formulierung tut uns Bürgern richtig gut - warum? Sind wir hier schon abgeschrieben?</p> <p>Kann man nicht einen Gesetzentwurf kreieren und einbringen, die Anzahl der Spielhallen zu reduzieren!Und zwar nicht nur in Stuttgart.</p> <p>Schrecken höhere Steuern ab?</p>					
110	6176	Flexible Start- und Endezeiten für die Freibadsaison	<p>Die Freibadsaison soll nicht an festen Terminen beginnen und enden, sondern ja nach Wetterlage in einem flexiblen Zeitraum von einer Woche.Die maximale Dauer der Freibadsaison soll dabei im Besten Fall um eine Woche länger sein als aktuell. Im schlechtesten Fall ist die Freibadsaison um eine Woche gekürzt. Es gibt sozusagen eine "Kernöffnungszeit" und zwei flexible Wochen pro Jahr.Zur weiteren Erläuterung ein Beispiel mit den Daten des Freibades Vaihingen von diesem Jahr:Die "feste"Freibadsaison in Vaihingen beginnt am am 18.05 und endet am 1.9. In der Woche vom 11.5 bis 18.5 ist das Freibad nur geöffnet, wenn das Wetter entsprechend gut ist, und daher viele Besucher erwartet werden können. Ist das Wetter schlecht, so ist in diesem Zeitraum noch geschlossen, und die Saison beginnt am 18.5.Am Ende der Saison, im Zeitraum vom 1.9 bis 8.9. bleibt das Freibad nur geöffnet, wenn das Wetter gut ist, ansonsten wird das Freibad geschlossen.Die Freibadsaison wurde ja, wie bekannt, vor einiger Zeit um eine Woche reduziert, damit die Bäderbetriebe einen Teil zur Einsparung am städtischen Haushalt beitragen. Beim Freibad hängt der Umsatz fast ausschließlich vom Wetter ab. Bei schlechtem Wetter sind fast ausschließlich Badegäste mit Dauerkarte da. Es wird also nicht viel verdient. Bei gutem Wetter ist das Freibad voll, und daher der Umsatz hoch. Die flexiblen Saisonzeiten bringen bei schlechtem Wetter mehr Einsparung und bei gutem Wetter größere Mehreinnahmen.Und potentiell längere Öffnungszeiten für die Freibadgäste.</p>	Stuttgart (gesamt)	Sport, Bäder		283	489